

Jahresbericht 2019

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg



Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	4
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg	5
Grußwort der Werkleitung.....	5
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg – SÖR	6
Werkleitungsbüro – SÖR/WB	8
Personal- und Schwerbehindertenvertretung – PR SÖR, SBV SÖR ..	16
Verwaltung – SÖR/V	18
Personal	18
Kaufmännische Aufgaben	18
Beiträge	19
Kordinierungsstelle, IT	20
Planung und Bau – SÖR/1	21
Planung und Bau Grün	21
Planung und Bau Straße	33
Elektrotechnik	39
Brückenbau und Wasserwirtschaft	43
Betrieb und Unterhalt – SÖR/2.....	54
Bezirke	55
Werkstätten	61
Fachkoordinationen	63
Straßen- und Verkehrsrecht – SÖR/3.....	67
Straßenaufsicht, Wegerecht und Planfeststellung.....	67
Veranstaltungen und Ausnahmegenehmigungen.....	67
Frankenschnellweg – SÖR/FSW.....	69
SÖR in Zahlen.....	72
Presseschnipsel	83

Impressum

Stadt Nürnberg
Servicebetrieb Öffentlicher Raum

Sulzbacher Straße 2–6
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 231 - 76 37
Telefax: 0911 / 231 - 1 44 10
soer@stadt.nuernberg.de
www.soer.nuernberg.de

Redaktion:

SÖR-Werkleitungsbüro, Nadine Francke

Layout: hgs5 gmbh, Gerald E. Biederbick

Druck: Gutenberg Druck & Medien GmbH

Auflage: 1.250

Alle Bildrechte, sofern nicht anders
angegeben: Stadt Nürnberg, SÖR

Titelbild: Sanierung der Erlanger Straße /
Nordwestring; **Fotograf:** Christian Höhn,
Nürnberg

Umsatzsteueridentifikationsnummer
(nach § 27 a UstG): DE 133 552 578
Nürnberg, Juli 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Mal begrüße ich Sie an dieser Stelle als Nürnberger Oberbürgermeister. SÖR ist mir schon seit langem vertraut. Vor allem durch meine Mitgliedschaft im SÖR-Werkausschuss war ich schon immer gut informiert über das, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier täglich für die Stadt leisten. Besonders spannend finde ich, dass SÖR tatsächlich jeden Tag im Stadtbild sichtbar ist, von der Papierkorbleerung und der Straßenreinigung bis hin zu den großen und kleinen Baustellen, die koordiniert und realisiert werden.

Auch über das Alltägliche hinaus sind einige Themen vermutlich jedem Nürnberger und jeder Nürnbergerin ein Begriff, wie der anstehende Neubau der Hafibrücken und der geplante kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellwegs. Für die Infrastruktur gilt insgesamt, dass wir den Investitionskurs der vergangenen Jahre wo immer möglich fortsetzen wollen. Denn unsere Stadt braucht Investitionen, auch beim Unterhalt von Straßen, Wegen und Brücken.

Mir persönlich liegt auch der grüne Bereich besonders am Herzen. Mein Ziel ist: Die Natur muss zurück in die Stadt. SÖR spielt dafür eine wichtige Rolle, mit der Verantwortung für die städtischen Grünanlagen wie für die Straßenbäume. Klar ist aber auch, dass SÖR hier nicht alleine erfolgreich sein kann. Es braucht gemeinsame Anstrengungen der ganzen Stadt, der Verwaltung ebenso wie der Bürgerinnen und Bürger. Ein Weg, der schon erfolgreich beschritten wird, sind die Baum- und Wässerpatenschaften, ein tolles Engagement, dessen Erfolge direkt erlebbar sind.

Bei allen SÖR-Themen sind eine gute Kommunikation und sinnvolle Bürgerbeteiligung wichtig. SÖR ist hier mit verschiedenen Formaten schon auf einem sehr guten Weg, den wir so fortführen wollen. Ich freue mich nun auf spannende Jahre, in denen wir uns gemeinsam für ein gutes Klima in der Stadt einsetzen.

Ihr Oberbürgermeister

Marcus König



Liebe Leserinnen und Leser des SÖR-Jahresberichts,

2019 war ein ausgesprochen spannendes Jahr, in dem sich die Vielfalt und der Umfang der Tätigkeiten von SÖR einmal mehr gezeigt haben: Die Tage, an denen SÖR nicht in den lokalen Medien zu finden war, lassen sich fast an einer Hand abzählen. Auch über die „Standard-Themen“ wie Baustelleninformationen und Baumarbeiten hinaus füllen wir regelmäßig die Seiten des Stadtanzeigers. Die Bürgerinnen und Bürger konnten so zahlreiche Projekte von der Planung bis zur Fertigstellung begleiten: den Pocket Park Nonnengasse, den Cramer-Klett-Park und nicht zuletzt den Tullnaupark, dessen Sanierung kontinuierlich in der Öffentlichkeit stand. Vielen SÖR-Projekten geht vor der Realisierung eine Bürgerbeteiligung voraus, vom gemeinsamen Spaziergang vor Ort bis zur online stattfindenden ePartizipation. Dabei werden unterschiedliche Interessensgruppen einbezogen – bei der Neugestaltung von Spielplätzen und -höfen beispielsweise können Kinder und Jugendliche ihre Ideen und Wünsche einbringen. Hier arbeiten wir schon lange eng mit dem Jugendamt zusammen.

Dass Bürgerbeteiligung immer wichtiger wird, hat auch der Jamnitzerplatz gezeigt: ein Platz mit Konfliktpotenzial, an dem verschiedene Interessen aufeinandertreffen. Im Verlauf der Bürgerbeteiligung 2018 / 2019 ist es gelungen, einen konstruktiven Dialog zwischen der Stadt und der Anwohnerschaft zu etablieren. So ist der im Prozess entwickelte Entwurfsplan die Basis für den nächsten Schritt, die Ausschreibung der Arbeiten. Aber nicht nur im „grünen“ Bereich ist viel passiert, auch zahlreiche Straßenbaumaßnahmen wurden 2019 realisiert. Und damit jeder den Überblick behält, bietet die SÖR-Website www.soer.nuernberg.de seit Januar 2019 eine umfassende Baustellenübersicht, in der jede Baumaßnahme in der Stadt, für die eine Sondernutzung genehmigt wurde, straßengenau abgerufen werden kann – immerhin rund 15.000 Maßnahmen pro Jahr.

Lernen Sie nun die unterschiedlichen Facetten von SÖR kennen und behalten Sie den Überblick!

Ihre Werkleitung

Christian Vogel

Bürgermeister und erster Werkleiter

Marco Daume
Technischer Werkleiter

Ronald Höfler
Kaufmännischer Werkleiter

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg – SÖR



Oberbürgermeister

Dr. Ulrich Maly

ab 1.5.2020: Marcus König



SÖR/WL

1. Werkleiter: Bürgermeister Christian Vogel

Technischer Werkleiter: Marco Daume

Kaufmännischer Werkleiter: Ronald Höfler



SÖR/WB

Werkleitungsbüro

Seite 8



SÖR/V

Verwaltung



SÖR/1

Planung und Bau



Seite 18

SÖR/V-1

Personal

Seite 21

SÖR/1-G

Planung und Bau
Grün

Seite 54

Seite 18

SÖR/V-2

Kaufmännische
Aufgaben

Seite 33

SÖR/1-S

Planung und Bau
Straße

Seite 61

Seite 19

SÖR/V-4

Beiträge

Seite 39

SÖR/1-E

Elektrotechnik

Seite 63

Seite 20

SÖR/V-5

Koordinierungs-
stelle, IT



Seite 43

SÖR/1-B

Brückenbau und
Wasserwirtschaft



PR SÖR und SBV SÖR
 Personalvertretung
 Schwerbehindertenvertretung
 Seite 16

<p>SÖR/2 Betrieb und Unterhalt</p>	 <p>SÖR/3 Straßen- und Verkehrsrecht</p>	 <p>SÖR/FSW Frankenschnellweg Seite 69</p>
<p>SÖR/2-B Bezirke</p>	<p>SÖR/3-SW Straßenaufsicht, Wegerecht und Planfeststellung</p> <p>Seite 67</p>	
<p>SÖR/2-W Werkstätten</p>	<p>SÖR/3-VA Veranstaltungen und Ausnahmege- nehmigungen</p> <p>Seite 67</p>	
<p>SÖR/2-FK Fachkoordinationen Straße, Grün und Reinigung</p>		

Werkleitungsbüro – SÖR/WB



Im Jahr 2019 stand die Entfernung origineller und weniger origineller Graffiti (hier am Nordring) dank eines Sonderbudgets im Fokus.

Das Werkleitungsbüro besteht neben dem Technischen und dem Kaufmännischen Werkleiter sowie einer ergänzenden Stabsstelle aus 16 Personen. Viele Aufgaben, die den ganzen Betrieb betreffen, werden von hier koordiniert und mit den einzelnen Abteilungen abgestimmt. Dazu gehören:

- Sekretariat
- Servicetelefon
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitäts- und Umweltmanagement
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement
- SÖR-Zentrale
- Koordination und Schriftführung für den SÖR-Werkausschuss

Themen und Projekte in 2019

1. Im Fokus: Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement

Aufgrund des breit gefächerten SÖR-Aufgabenspektrums spielen Arbeits- und Gesundheitsschutz eine große Rolle im Betrieb. Zahlreiche Präventionsmaßnahmen tragen dazu bei, dass zum Beispiel die Unfallhäufigkeit in den letzten Jahren relativ konstant war. Leider haben einige wenige Unfälle aus der Gefährdungsart „sich schneiden, stechen, reißen, stoßen, quetschen, hängenbleiben oder getroffen werden“ die Ausfalltage 2019 gegenüber 2018 mehr als verdoppelt. 47 Prozent der Ausfallzeiten sind auf diese Gefährdungsart zurückzuführen. Zu den wesentlichen Präventionsmaßnahmen des Arbeitsschutzes gehören:

- die Auswertung von Unfallgeschehen,
- das Erarbeiten und Fortschreiben von SÖR-spezifischen Betriebsanweisungen,
- die Erstellung von Vorlagen zur „Beurteilung von Arbeitsbedingungen (Gefährdungsbeurteilungen)“ für typisierte Arbeitsplätze,
- die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen und Dokumentation von Maßnahmenplänen (u. a. Papierkorbentleerung, Führen von Fahrzeugen, Grünflächenunterhalt, Arbeiten an Pegnitzwehren, Ladungssicherung),
- Betreuung der SÖR-Sicherheitsbeauftragten,
- Fortschreibung des Schutzkleiderkataloges,
- die regelmäßige Durchführung des Arbeitskreises „SÖR-Arbeitsschutz-Arbeitsgespräch“.

Tragende Pfeiler für den Arbeitsschutz sind die beratende Tätigkeit von Ref. I/II-Asi und Kh/BÄD, der Erfahrungsaustausch mit Pr/SÖR und SBV/SÖR sowie die externe Unterstützung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVFLG), der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der AOK.

Die Krankheitsquote bei SÖR ist im Jahr 2019 mit 8,92 Prozent gegenüber 2018 (9,68 Prozent) leicht gesunken. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet neben Einzelmaßnahmen wie:

- Angebote speziell für den gewerblichen Bereich (zum Beispiel „Gesundheits-Nachmittag“ mit Themen wie „Richtiges Heben und Tragen“),

- Sehtraining für Beschäftigte mit Bildschirmarbeitsplatz,
- Grippeimpfung vor Ort,
- auch ein Programm mit regelmäßigen Bewegungs- und Entspannungskursen an verschiedenen Standorten an, zum Beispiel:
 - Fitness-Workout / Funktionelle Fitness,
 - Wirbelsäulengymnastik,
 - Qigong / Tai Chi / Pilates & Yoga.

Zusammenarbeit mit der AOK: Mitarbeiterbefragung als Basis der psychischen Gefährdungsbeurteilung

Waren in der Vergangenheit insbesondere Erkrankungen des Muskel- und Skelettsapparates und des Atmungssystems ursächlich, treten nun immer mehr Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems und vor allem der Psyche in den Vordergrund. Hier gilt es, die Gründe zu analysieren und Lösungen zu finden. Deshalb hat SÖR mit Unterstützung und Beratung der AOK eine Mitarbeiterbefragung als Basis einer psychischen Gefährdungsbeurteilung durchgeführt. Im Mittelpunkt stand dabei die Analyse der gesundheitlichen Situation bei SÖR im unmittelbaren Zusammenhang mit den Tätigkeiten oder Arbeitsplätzen. Die Mitarbeiterbefragung wurde im November 2018 mit einer höchst erfreulichen Rücklaufquote von 79,6 Prozent durchgeführt.

Die Umfrage hat die Beobachtung grundsätzlich bestätigt: Gerade bei Beschwerden, die „die Muskulatur und das Skelett“ betreffen bzw. „zum Bewegungsapparat gehören“ sehen knapp 60 Prozent, also mindestens jeder zweite Beschäftigte, einen Zusammenhang zu seiner Tätigkeit oder seinen Arbeitsplätzen. Bei psychosomatischen Beschwerden sehen 30 bis 45 Prozent der Betroffenen arbeitsbedingte Einflüsse als Ursache. Um Beschwerden zu verringern, die von den Betroffenen auf die Tätigkeit oder den Arbeitsplatz zurückgeführt werden, möchte SÖR die zugrundeliegenden Arbeitsbedingungen entsprechend verändern. Dafür wurde ein Aufruf an die Beschäftigten gestartet, was diese zur Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation am Arbeitsplatz vorschlagen, von Maßnah-

men zur Verbesserung des Betriebsklimas über Informationen über gesundes Verhalten und Gesundheitskurse bis zu einer anderen Arbeitsplatzgestaltung. Konkrete Veränderungen, die daraus entwickelt wurden, wurden und werden entsprechend umgesetzt.

Und weil der Maßnahmenkatalog des Gesundheitsmanagements nicht nur in der Wahrnehmung der Mitarbeiterschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt, wird er fortlaufend erweitert. Denn SÖR erfüllt hier eine Vorreiter- und Vorbildfunktion innerhalb der Stadtverwaltung.

2. Graffitibeseitigung in Nürnberg: Sonderbudget für 2019

Ein immer wieder auftretendes Ärgernis sind illegale Graffiti im öffentlichen Raum; besonders betroffen sind U-Bahnabgänge, Fußgängerunterführungen und Brücken. Die Entfernung ist jedoch teuer und aufwändig, für eine flächendeckende Beseitigung reichen die Kapazitäten von SÖR nicht aus. Deshalb werden nach einem Stadtratsbeschluss zur Haushaltskonsolidierung 2003-2007 grundsätzlich nur politische und rassistische Parolen und Zeichen entfernt. Als gute Prävention gegen Nachfolgetäter hat sich jedoch eine schnelle Entfernung der Schmiereisen erwiesen; die Beseitigung unterliegt den gegebenen finanziellen Möglichkeiten.

Durchschnittlich fünf- bis zehnmal im Jahr wird SÖR mit größeren Aktionen gegen Beschmierungen tätig. Die verschiedenen Bereiche (Brückenbau, Werkstätten, Bezirke) arbeiten hier eng mit dem Denkmalschutz zusammen. In der Regel werden diese Aufgaben bereits vergeben, da SÖR sie nicht allein stemmen kann. Aus Kostengründen werden gereinigte Flächen derzeit nicht mit Anti-Graffiti-Schutz-Systemen nachbe-

handelt, nur bei neuen Bauwerken wird in der Regel ein solcher Schutz aufgebracht.

Um das öffentliche Erscheinungsbild an neureligiösen Punkten im Stadtgebiet zu verbessern, wurde für das Jahr 2019 ein Sonderbudget in Höhe von 100.000 Euro bereitgestellt. Damit wurde die gezielte Reinigung von insgesamt rund 4.500 Quadratmetern Fläche möglich:

- U-Bahnaufgang Lorenzkirche
- Fußgängerunterführung und Treppe Hallerwiese
- Brücke am Königstor über den ehemaligen Stadtgraben
- Fußgängerunterführung nördlich und südlich der Adenauerbrücke
- Fußgängerunterführung unter Hintermayrstraße / Nordring
- Fußgängerunterführung Sterntor und Frauentorgraben
- Celtistunnel
- Allersberger Unterführung
- Marientunnel



Der Mitteleinsatz ist abhängig von der Oberfläche. Auf Mauerwerk (hier an der Hallerwiese) werden vorhandene Graffiti mittels Sand-Wasser-Strahlen substanzschonend entfernt, gegebenenfalls vorhandene Restschatten werden chemisch behandelt. Fliesenoberflächen sowie lackierte (Türen) oder Metalloberflächen (Handläufe) werden zuerst mit Graffitientferner gereinigt, anschließend gegebenenfalls mit Spezial-Fliesenreiniger nachgesäubert.



In der Fußgängerunterführung Hallerwiese blieb ein professionelles Graffiti erhalten, während die Schmierereien darauf und darum herum entfernt wurden.



Das passiert leider immer wieder: Frisch gereinigte Flächen – wie hier in der Fußgängerunterführung nördlich der Adenauerbrücke – werden als Einladung für neue Schmierereien gesehen.

3. Bürgerbeteiligung am Jamnitzerplatz



Stadtanzeiger 7.1.2019

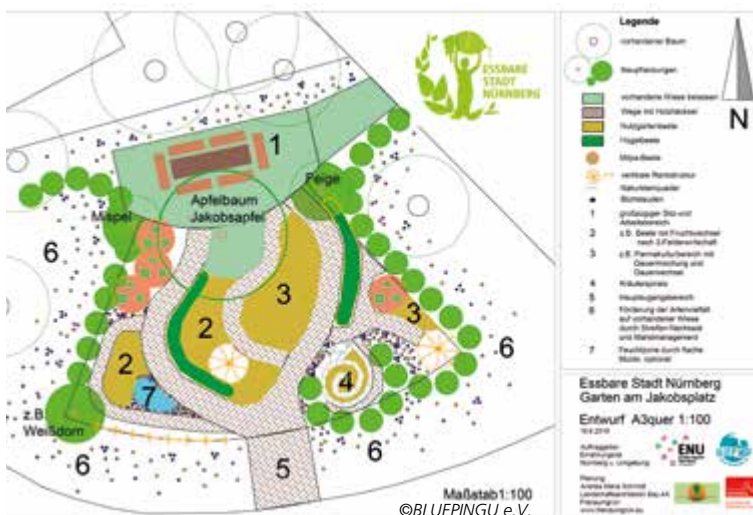
Der Jamnitzerplatz ist für Gostenhof die zentrale Grünanlage. Er ist in die Jahre gekommen und erfüllt nicht mehr die Anforderungen an einen attraktiven Aufenthaltsort für Jung und Alt. Da der Stadtteil ein Defizit an Frei- und Grünflächen aufweist, ist eine grüne Lunge für den Stadtteil von großer Bedeutung. Die Grünanlage ist auch Teil des Stadterneuerungsgebiets Nürnberger Weststadt, dessen Ziel es ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen im Gebiet zu verbessern. Der Bund und der Freistaat Bayern unterstützen die erforderlichen öffentlichen Investitionen mit Zuschüssen.

Um den Jamnitzerplatz gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zukunftsfähig zu machen, startete im Oktober 2018 eine Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung. An vier Veranstaltungen, darunter auch ein Spaziergang vor Ort, wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefragt, wie sie sich den Jamnitzerplatz in Zukunft vorstellen. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht, außerdem wurden sie online begleitet: unter www.onlinebeteiligung.nuernberg.de konnten sich interessierte Bürgerinnen

und Bürger zwei Wochen lang den Vorentwurf in Ruhe anschauen und bewerten. Im dazugehörigen Teilnahmeverfahren für Kinder und Jugendliche, welches durch das Jugendreferat betreut wurde, ging es um die Gestaltung der Spielplatzbereiche.

Im Verlauf der Bürgerbeteiligung hat sich ein konstruktiver Dialog entwickelt, der 2019 fortgeführt wurde: Im März und April 2019 haben sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zum Vorentwurf der Landschaftsarchitektin Stephanie Hackl geäußert und bei großer Zustimmung dennoch einige Änderungswünsche eingebracht. Diese wurden im weiteren Planungsprozess abgewogen und soweit möglich in den vorläufigen Entwurf eingearbeitet. Der daraus entwickelte Entwurfsplan wurde gemeinsam mit der Kostenberechnung im Dezember 2019 im SÖR- Werkausschuss genehmigt. 2020 wurde begonnen, die Arbeiten auszuschreiben. Die Arbeiten selbst werden voraussichtlich Anfang 2021 beginnen; sie sollen so gestaltet werden, dass immer ein Teil des Platzes für die Anwohnerschaft nutzbar ist.

4. Urban Gardening in der Altstadt: sieht schön aus, schmeckt gut und belebt den stadtesellschaftlichen Diskurs



Von der brachliegenden Wiese zur Oase: der Jakobplatz.

Im Jahr 2019 wurden zwei Urban Gardening Projekte der Nachhaltigkeits-Netzwerker von BLUEPINGU e.V. von SÖR unterstützt. Da, wo sonst die Kehrmaschinen den Dreck der Straße zusammenfegen und Rasenmäher die Wiese kurzhalten, sind in Zusammenarbeit mit Anwohnerinnen und Anwohnern am Jakobplatz und am Egidienplatz zwei kleine, öffentliche Gemeinschaftsgärten entstanden.

Das Projekt „Essbare Altstadt Nürnberg“ von BLUEPINGU hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern öffentliche Flächen in Gemüsebeete zu verwandeln. Zur Umsetzung hat sich die Gruppe mit anderen lokalen Gartenprojekten, der Anwohnerschaft sowie der Stadt Nürnberg vernetzt. Im Sommer 2019 entstanden in der Altstadt am Jakobs-

platz und am Egidienplatz zwei Pilotflächen, auf denen Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere Interessierte Obst und Gemüse anbauen und einen grünen Aufenthaltsort im öffentlichen Raum nutzen können.

Die brachliegende Wiese am Jakobplatz wurde zuvor nur als Hundeklo genutzt und bot wenig Aufenthaltsqualität. In einem partizipativen Prozess wurde unter Federführung einer Landschaftsarchitektin mit der Anwohnerschaft und

anderen Interessierten ein öffentlicher Garten geplant und in die Realität umgesetzt.

Am Egidienplatz hat die Stadt Nürnberg drei Parkplätze zur Verfügung gestellt, auf denen urbaner Lebensmittelanbau auch auf versiegelten Flächen – in Hochbeeten – erprobt werden konnte. Dabei wurde den Akteuren von BLUEPINGU deutlich, wie umkämpft urbane Räume sind: Während sich die einen über grüne Aufenthaltsorte in ihrem Wohnumfeld freuen, fehlen anderen wohnortnahe Parkplätze. Die entstehenden Nutzungskonflikte wurden zum Anlass genommen, die Bürgerinnen und Bürger noch mehr an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und in der Nachbarschaft stärker in den Austausch darüber zu kommen, wie die Stadt jetzt und in Zukunft aussehen soll.



Die essbare Stadt am Jakobplatz.

5. Tag der offenen Tür 2019 – SÖR auf einen Blick



Alle zwei Jahre veranstaltet die Stadt Nürnberg an einem Wochenende im Oktober den Tag der offenen Tür, so auch am 13. Oktober 2019 – bei SÖR mit dem Schwerpunkt „Baum“.

Vor der Frauenkirche fuhr ein Kran-Fahrzeug mit einer rund 40 Jahre alten Kastanie vor, die später im Cramer-Klett-Park eingepflanzt wurde. SÖR/1-G lockte mit einem Baumarten-Quiz, engagierte Baumpatinnen und Baumpaten bieten in ihrer Sprechstunde Interessierte zum Thema, es gab Baum-Führungen durch den Stadtpark und die SÖR-Baumkontrolle erklärte unter anderem verschiedene Schadensbilder an

Bäumen und die daraus abgeleiteten baumpflegerischen Maßnahmen. Die SÖR-Wasserwirtschaft war direkt daneben mit einem kleinen Biotop vertreten, auch die Spielplatzkontrolle war vor Ort. Dicht umlagert waren die SÖR-Fahrzeuge – vom Saugmäh-Unimog über Winterdienst- und Wässerungsfahrzeuge bis zur ferngesteuerten Mäh-Raupe und einer Großkehrmaschine. Und die Kollegen der Straßenreinigung luden zu einer Spritztour mit der Kleinkehrmaschine ein.

An Info-Ständen und Schautafeln konnte sich jeder über den Brückenunterhalt, die Sanierung der Hafibrücken und den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs informieren. Hier gab es lebhafte Diskussionen mit Kritikern, aber auch viel Bestätigung durch Bürgerinnen und Bürger, die sich für einen raschen Ausbau aussprachen. Fünf Auftritte des SÖR-Balletts zum Ohrwurm „You’re The One That I want“ aus dem Musical „Grease“ rundeten das Programm ab.

6. Baumlehrpfad im Stadtpark

Am 25. April 2019, dem „Internationalen Tag des Baumes“, wurde der neue Baumlehrpfad im Stadtpark eingeweiht. 25 Tafeln mit den wichtigsten Informationen über den jeweiligen Baum ergeben einen kurzen Steckbrief, der einen Einstieg bietet für eine weiterführende Beschäftigung mit der faszinierenden Welt der Bäume. Ziel ist es, den vielfältigen alten Baumbestand dieser Parkanlage den Besucherinnen und Besuchern näherzubringen. Denn der Stadtpark hält neben heimischen Gewächsen wie Eiche, Ahorn und Linde eine Menge exotischer Überraschungen aus fernen Ländern bereit, die auch für Botanik-Experten eine echte Herausforderung sein dürften. Deshalb ist auf den Tafeln nicht nur der deutsche Name angegeben, sondern die exakten, in lateinischer Sprache verfassten Bezeichnungen; diese gelten weltweit und ermöglichen eine eindeutige Bestimmung des Baumes wie auch anderer Pflanzen.



Der Baumlehrpfad wird begleitet durch einen Flyer und weiterführende Informationen auf der SÖR-Website.

7. Patenschaftsfest 2019 – Engagement in großem Format

2019 fand das Patenschaftsfest erstmals im Großen Saal der Meistersinger-Halle statt – rekordverdächtige 1.600 Einladungen wurden versandt. Denn die Zahl der Baumpatenschaften hat sich von 733 (2009) auf 1.158 (2019) erhöht, dazu kommen inzwischen gut 120 Patenschaften für Hundekotbeutelspender. Auch die Pflanzbeet-, Bank- und Grünanlagen-Paten sind in den vorangegangenen Jahren mehr geworden. Und: 2019 wurde die Wässerpatenschaft ins Leben gerufen; die 50 verfügbaren Plätze waren innerhalb einer Woche vergeben.

Der Festakt begann mit einem Grußwort von Bürgermeister Christian Vogel, der den Zusammenhang zwischen dem wachsenden bürgerschaftlichen Engagement für das Stadtgrün und

den unübersehbaren Folgen des Klimawandels beleuchtete und jedem Anwesenden seinen offiziellen Dank aussprach. Dabei betonte er als positive Begleiterscheinung des Gärtnerns im öffentlichen Raum besonders die Rolle als „Grün-Botschafter“. Diesen Effekt konnte der Rotary Club Nürnberg-Kaiserburg bestätigen, dessen amtierender Präsident Dietrich Torgau von der Arbeit als Stadtteil-Pate in den Stadtvierteln Steinbühl und Galgenhof berichtete. Die Leiterin der SÖR-Fachkoordination Grün, Barbara Kerner, zeigte zahlreiche Beispiele für eine insektenfreundliche Bepflanzung von Baumscheiben und Beeten. Auftritte des Kabarettisten Jürgen Leuchauer und des Nürnberger Christkinds mit seinem berühmten Prolog rundeten den Abend ab.

Personal- und Schwerbehindertenvertretung – PR SÖR und SBV SÖR

Der Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung setzen sich für die Interessen und Belange der Beschäftigten sowie der schwerbehinderten Beschäftigten ein. Beides sind gewählte Gremien.

Personalrat

Die elf Mitglieder des SÖR-Personalrats wurden zuletzt 2016 für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Am 30.04.2019 verließ uns unsere Personalrats-Kollegin Anja Hain auf Grund ihres Arbeitsplatzwechsels. Kollege Ingo Wolf (Fahrer, Straßenreiniger SÖR/2-B/2) rückte als Ordentliches PR-Mitglied nach.



Matthias Beyer



Sabine Biller



Cataldo Delfino



Bernhard Friedel



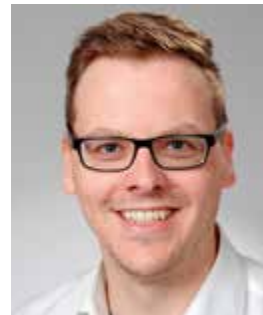
Norbert Heck



Wolfgang Lang



Klaus-Peter Leikam



Christoph Miller



Roland Schmidt



Ilona Walter



Ingo Wolf

Der Personalrat erfüllt unter anderen folgenden Aufgaben:

- Zusammenarbeit mit der Werkleitung mit Blick auf das Wohl des Personals im betrieblichen Ablauf
- Mitbestimmung bei Personalentscheidungen
- Arbeitsschutz und Unfallverhütung

- Sprachrohr sein für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Personalversammlungen mit Tätigkeitsbericht
- Anlaufstelle sein bei Fragen, Beschwerden oder Problemen mit den Vorgesetzten
- Mitbestimmung bei Dienstvereinbarungen (z. B. Winterdienst, Arbeitszeit ...)
- Mitwirkung bei der Weiterqualifizierung der Mitarbeiter
- Stärkung des sozialen Mitarbeitergefüges (z. B. Firmenlauf, Sommerfest ...)

Seit der Gründung von SÖR gab es drei Personalratswahlen. Wichtige Erfolge des Personalrats waren bisher die Dienstvereinbarungen „Winterdienst“ und „Gleitende Arbeitszeit“ sowie die Rekommunalisierung der Großflächenmahn und des Straßenbegleitgrüns, die erfolgreich verhandelt wurden.

Auch die Neuorganisation Straßenbau sowie die Umorganisation von SÖR/3 und der Bau-

gruppe Gün wurden eng durch den Personalrat begleitet. Zukünftig werden vor allem Themen wie Telematik, „SAP in Grün“ und die Umorganisation des Bereichs SÖR/2-W eine wichtige Rolle spielen. Der SÖR-Personalrat arbeitet eng mit dem Gesamt-Personalrat der Stadt Nürnberg zusammen, insbesondere bei Themen, die nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR betreffen.

Schwerbehindertenvertretung

In Betrieben und Dienststellen, in denen wenigstens fünf schwerbehinderte Menschen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind, werden eine Vertrauensperson und wenigstens ein stellvertretendes Mitglied gewählt, das die Vertrauensperson im Falle der Verhinderung vertritt. Die Amtszeit der Schwerbehindertenvertretung beträgt vier Jahre. Zuletzt wurde im Oktober 2018 gewählt, die Wahlbeteiligung bei SÖR lag bei erfreulichen 84 Prozent.

Die Schwerbehindertenvertretung:

- fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen im Betrieb.
- vertritt die Interessen der Schwerbehinderten im Betrieb.
- steht ihnen beratend und helfend zur Seite.
- überwacht, dass die für die Schwerbehinderten geltenden Gesetze und Verordnungen eingehalten werden.

Sie ist auch Ansprechpartner für den Arbeitgeber, das Integrationsamt sowie andere Institutionen in allen die schwerbehinderten Beschäftigten betreffenden Themen. Insofern ist sie eine Art Schnittstelle im Betrieb und steht auch denjenigen mit Rat und Hilfe zur Verfügung, die gesundheitliche Probleme haben oder noch nicht als „schwerbehindert“ gelten.



Gerd Herzog ist seit 2010 die Vertrauensperson der Schwerbehinderten bei SÖR.

Der Anteil schwerbehinderter Menschen bei SÖR beträgt 15 Prozent oder 144 Beschäftigte. Davon haben 104 einen Grad der Behinderung von 50 oder mehr, 40 Kolleginnen und Kollegen sind einer / einem Schwerbehinderten gleichgestellt. Wie in der Gesamtbelegschaft von SÖR beträgt der Anteil schwerbehinderter Frauen rund 15 Prozent. Kolleginnen und Kollegen, die einen Grad der Behinderung von unter 50 haben und nicht gleichgestellt sind, wurden nicht erfasst.

Die nach § 154 Sozialgesetzbuch IX festgelegte Quote über die Pflicht zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen von fünf Prozent wurde auch im Jahr 2019 deutlich übertroffen. Eine Ausgleichsabgabe war daher nicht zu leisten. Im Jahr 2019 waren zwei Rehabilitationsarbeitsplätze für Schwerstbehinderte besetzt.

Verwaltung – SÖR/V

Die Abteilung Verwaltung gliedert sich in vier Sachgebiete: Personal, Kaufmännische Aufgaben, Beiträge und Koordinierungsstelle, IT. Insgesamt arbeiten 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung.



Personal – SÖR/V-1

- Personalbewirtschaftung, Personalverwaltung
- Personalsteuerung und -entwicklung
- Stellenplan
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Konfliktmanagement

Ende 2019 hat ein Zweierteam den Aufgabenkreis BEM bei SÖR übernommen. Die Aufgabenbündelung hatte sich bereits in der Vergangenheit als sehr hilfreich und erfolgreich erwiesen. Die Einrichtung dieser Stelle macht noch einmal mehr deutlich, welch hohen Stellenwert Mitarbeitergesundheit, -zufriedenheit und -wertschätzung im Betrieb haben. Ziel des Betrieblichen Eingliederungsmanagements ist es, gemeinsam im konkreten Einzelfall mit allen Beteiligten Lösungsansätze zu finden sowie Hilfen und Maßnahmen anzubieten, um Arbeits-

unfähigkeiten zu überwinden und weiteren Arbeitsunfähigkeiten entgegenzuwirken. Ebenso stark im Fokus steht die Unterstützung des Gesundheitsmanagements, um insgesamt die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu fördern und Arbeitsunfähigkeiten frühzeitig vorzubeugen. Das BEM-Team wird dazu, basierend auf Erkenntnissen aus den BEM-Gesprächen, betriebsübergreifende Handlungsbedarfe aufzeigen und darüber hinaus bei Konflikten beraten und Unterstützungsangebote geben.

Kaufmännische Aufgaben – SÖR/V-2

- Jährlicher Wirtschaftsplan als zentrales Planungsinstrument
- Erstellung der Jahresabschlüsse
- Buchhaltung
- Abrechnung von Kostenerstattungen, Planungs-, Bau- und Verwaltungsleistungen
- Kalkulation von Beiträgen, Gebühren und Entgelten
- Schadenfallabwicklung von Sachschäden – Eigenschäden und Fremdschäden
- Bearbeitung von Fördermitteln für Baumaßnahmen
- Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach der Grünanlagensatzung
- Begleitung der SÖR-Projekte im Bauinvestitionscontrolling (BIC-Verfahren) und im Mittelfristigen Investitionsplan (MIP)
- Mittelbewirtschaftung von Investitionsmaßnahmen von SÖR
- Abrechnung von Projekten
- Verwaltung der von SÖR genutzten Gebäude und Grundstücke
- Einkauf und Materialwirtschaft

Beiträge – SÖR/V-4

- Erschließungsbeiträge: Abrechnung des erstmaligen Herstellens von Erschließungsanlagen nach dem Bayerischen Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Durchführung von Widerspruchs- und Klageverfahren sowie Anträgen auf Aussetzung der Vollziehung
- Stundungsverfahren einschließlich Zinsbescheide, Anträge auf Erlass und Niederschlagungen
- Anliegerinformation und Bürgerbeteiligungen
- Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen bei naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen
- Erstattungsanträge für Straßenausbaubeitragsmaßnahmen für nach dem 01.04.2018 begonnene Ausbaumaßnahmen
- Feststellen der Beitragsfähigkeit von Straßenausbaumaßnahmen durch Gutachten
- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßentechnischen Erschließungszustand von Grundstücken

Zu den Aufgaben von SÖR/V-4 gehört auch die Abrechnung der Straßenausbaubeiträge, also die Abrechnung der Erneuerungen und Verbesserungen von Erschließungsanlagen nach dem KAG. 2018 gab es eine Novelle des KAG, die eine für die Bürgerschaft und auch für die Verwaltung bedeutsame Änderung brachte: Rückwirkend zum 01.01.2018 werden keine Straßenausbaubeiträge mehr erhoben. An de-

ren Stelle tritt eine Erstattung durch die bayerische Staatsregierung, die die Kommunen für die entgangenen Straßenausbaubeiträge entschädigen soll. Für die Bürgerschaft bedeutet dies: Es gibt keine Bescheide mehr für Erneuerungen und Verbesserungen von Straßen. Für die Verwaltung bringt dies aufgrund eines komplexen Antragsverfahrens keine Verminderung des Verwaltungsaufwands mit sich.

Durchgeführte Beitragserhebungen

Stand: 31.12.2019

1. Erschließungsbeiträge:

8	Abrechnungsgebiete
851	Bescheide
354	Widerspruchsverfahren
99	Verfahren Aussetzung der Vollziehung
2.848.311,04 €	abgerechnete Beitragssumme

2. Straßenausbaubeiträge:

13	Abrechnungsgebiete
13	Erstattungsanträge
623.348,96 €	abgerechnete Beitragssumme

3. Begutachtungen, Bescheinigungen:

95	Gutachten
219	Stellungnahmen und Instruktionen
233	Anliegerbescheinigungen
14	Stundungsverfahren

Koordinierungsstelle, IT – SÖR/V-5

Koordinierungsstelle

- Zentrale Überwachung und Abstimmung aller Baumaßnahmen im Stadtgebiet
- Aufstellen des Jahresbauprogramms, 2019 bestehend aus 1.070 Baumaßnahmen
- Bearbeitung von 1.645 Instruktions- / Anhörungsanfragen
- Koordinierungsbesprechungen mit den Ver- und Entsorgungsträgern (u. a. Stadtentwässerungsbetrieb, N-ERGIE), den Telekommunikationsanbietern (u. a. Telekom, Vodafone Kabel Deutschland), der VAG, der Feuerwehr und SÖR
- Erstellen von Verträglichkeitsgutachten für Bäume / Leitungen für geplante Baumstandorte (15 in 2019)
- Bearbeitung von 11.709 Erstanträgen und 4.800 Verlängerungsanträgen auf Sondernutzung und verkehrsrechtliche Anordnung
- Spartenkoordinierungen in Neubaugebieten

Informationstechnik – Hard- und Softwarebetreuung

- PC- und Serveradministration für 727 User innerhalb von SÖR
 - Installation, Konfiguration und Betreuung von über 100 Fachanwendungen für SÖR
 - Bestellung und Beschaffung
 - Abstimmung aller SÖR-Fachverfahren unter Berücksichtigung der städtischen IT-Standards (Hardware, Betriebssysteme, Server, Datenbanken und IT-Netzinfrastruktur)
 - Leitung und Begleitung verschiedener IT-Projekte von SÖR zur Einführung und Weiterentwicklung städtischer strategischer Software, zum Beispiel Dokumenten-Management-System (DMS) oder Finanzsoftware (SAP) sowie zur Realisierung von IT-Strategien im Zusammenhang mit dem Ziel einer digitalen Stadtverwaltung
 - Konzepterstellung, Abstimmungen, Überwachung und Schulungen zur IT-Sicherheit bei SÖR
 - Flächendeckende Umstellung aller PCs auf Windows 10
-

Planung und Bau – SÖR/1

Mit einem Investitionsvolumen von fast 40 Millionen Euro jährlich gestaltet SÖR den öffentlichen Raum und damit das Stadtbild ganz maßgeblich. Darum kümmert sich die Abteilung Planung und Bau (SÖR/1). SÖR/1 besteht aus den vier Sachgebieten Grünplanung, Straßenbau, Elektrotechnik und Brückenbau.

Planung und Bau Grün – SÖR/1-G



Neue Farben für die Fürther Straße: durch Bepflanzung der Hochbeete an den U-Bahnhöfen Gostenhof und Bärenschanze.

In der Abteilung Planung und Bau Grün (SÖR/1-G) arbeiten 28 Personen. Zu den Kernaufgaben gehören vor allem die Planung für Neubau und Sanierung, die Abwicklung der damit verbundenen Baumaßnahmen und die Planungen für die nachfolgende Pflege und den Unterhalt, insbesondere für:

- öffentliche Grünflächen, Garten- und Parkanlagen,
- Spielplätze, Spielhöfe an Schulen,
- Sportplätze,
- Freiflächen an Kindergärten, -horten, -krippen, -tagesstätten,
- Grün an öffentlichen Gebäuden,
- Kleingärten,
- Straßenbegleitgrün und Straßenbäume,
- landschaftspflegerische Begleitplanungen zu Baumaßnahmen.

Dabei achtet das Sachgebiet verstärkt auf Nutzerbeteiligungen bei der Planung von Spielplätzen und Grünanlagen. Interessierte Nürnbergerinnen und Nürnberger können während gemeinsamer Parkrundgänge, in Planungsworkshops und bei Infoabenden ihre Ideen und Anregungen in den Planungsprozess einbringen.

Projekte in 2019

1. Cramer-Klett-Park, Generalsanierung

Vorgeschichte Mit dem seit 2016 konkret im Raum stehenden (und im Februar 2019 vollzogenen) Abriss der Jugendhaus-Gebäude auf dem Rädde-Barnen-Areal war eines klar: das freierwerdende Grundstück am östlichen Rande des Cramer-Klett-Parks wird zukünftig neu bebaut werden. Daraus ergaben sich zahlreiche Fragestellungen für den Cramer-Klett-Park selbst. Wie könnte, nein, wie müsste die künftige bebaute Situation aussehen, damit sich Chancen für die Entwicklung des Parks ergeben, was seine Eingänge und deren Gestaltung sowie die Anbin-



dung an die Umgebung betrifft? Und wie muss der Park aussehen, um die jetzigen und zukünftigen Ansprüche erfüllen zu können? Bei SÖR stieg man schon 2016 intensiv in die Planung ein, im Jahr 2017 wurde die Bevölkerung mit einer intensiven Bürgerbeteiligung (insgesamt gab es fünf Verfahrensschritte) einbezogen. Die Ergebnisse mündeten 2018 in einen Masterplan, der das neue Gesicht des Parks festlegte. Der etwa vier Hektar große Quartierspark reicht bis unmittelbar an die Altstadt heran. Somit grenzt er an das Stadterneuerungsgebiet Nördliche Altstadt. Daraus ergab sich die glückliche Möglichkeit, dass förderfähige Maßnahmen des Sanierungsvorhabens durch die Regierung von Mittelfranken mit Fördermitteln aus dem Bund-/Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ bis zu einer Höhe von 60 Prozent fi-

nanziert werden konnten. Der eigentliche Umbaubereich war etwa 2,4 Hektar groß.

Das fertige Projekt Der Pergolabereich mit seinen aus den 1960er-Jahren stammenden Mauerelementen war sanierungsbedürftig, es war praktisch keine Originalsubstanz mehr vorhanden. Dieser Bereich wurde in Materialität und Gestaltsprache weiterentwickelt. Die Originalzeichnungen dienten hier als Grundlage für die neuen Konzeptionen.

Im Bereich des ehemaligen Wasserbeckens wurde mit einem Wasserspiel eine neue Attraktion geschaffen. Das Plätschern der springenden Wasserfontänen wird dazu beitragen, dass die Geräuschkulisse aus der lauten Verkehrsumgebung überlagert und gleichsam reduziert wird. Das steigert die Aufenthaltsqualität. Die Fontänen gehen in der neuen Brunnensaison ab Mai 2020 dauerhaft in Betrieb.

Das ehemalige Wasserbecken wurde umgewandelt in ein Sonnendeck, eine Holzkonstruktion. An diesem neuen Anziehungspunkt kann man gut verweilen und hat einen schönen Blick auf Park und Wasserspiel.

Die bisher ausschließlich als Hundeauslauffläche ausgewiesene Wiese an der westlichen Parkkante wurde durch Geländemodellierung und durch die Anlage von Sitzstufen zum Abfangen des Höhenunterschieds als attraktiver Aufenthaltsbereich entwickelt.

Der bestehende Spielplatz im östlichen Bereich wurde vorerst erhalten. Die Sichtachse auf den Apollotempel als zentrales identitätsstiftendes Element wurde durch die gezielte Rodung des Strauchbestands freigestellt, der aber in Absprache mit den Fachämtern in strategischen Bereichen neu entwickelt wurde. Der wertvolle Baumbestand wurde weitestgehend erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt, um ein nachhaltiges grünes Gerüst des Parks zu sichern.

Die im inneren Bereich des Parks etablierten Funktionen wurden neu geordnet: Der Innenbereich des Parks wurde als ruhiges grünes Herz entwickelt, hiermit unverträgliche Funktionen



Der Cramer-Klett-Park um 1968 und zur Bauzeit im November 2019.

wurden im Bereich des Übergangs zur Straße angesiedelt. So wurde gleichzeitig die Verknüpfung des Parks mit dem umgebenden Stadtraum gestärkt. Grundlegend verbessert wurde auch die Ausstattung des Parkes mit Sitzmöbeln, Tischen sowie Fitness-/Sportgeräten.

Bauzeit war von Februar bis November 2019, wiedereröffnet wurde der Cramer-Klett-Park am 29.11.2019 durch Bürgermeister Christian Vogel. Die Gesamtbaukosten betragen ca. 1.882.000 Euro.



2. Baumpflanzung und Zwiebelpflanzung Marienbergpark

Die Aufwertung der Flächen am Marienbuck steht in Zusammenhang mit früheren Sanierungsmaßnahmen (Sanierung von Fuß- und Radwegen 2017, Sanierung Birkenallee 2015) und gehört zur Umsetzung und Fortschreibung des Parkpflegewerks (2014-2021). Die Kosten betragen rund 174.000 Euro.

Im südöstlichen Teil wurde im Gebiet des Marienbucks folgendes gepflanzt:

- 34 Hochstämme mit klimaangepassten Arten (weitere acht Hochstämme im nordöstlichen Teil)
- 14 mehrstämmige Großsträucher
- 415 m² gemischte Strauchpflanzung
- 800 m² Zwiebelpflanzen



Blühender Marienbergpark.

3. Christuskirche mit umgebenden Freiflächen

Die Freiflächen rund um die Christuskirche in Steinbühl waren in einem unbefriedigenden Zustand; Ziel war es, sie im Rahmen der Städtebauförderung Galgenhof-Steinbühl aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ zu einem Aufenthaltsraum mit hoher Nutzungsqualität zu entwickeln. Damit soll dem Stadtteil eine attraktive Fläche für vielfältige Nutzungen zur Verfügung stehen, die den unterschiedlichsten

Ansprüchen gerecht wird und einen Treffpunkt für Jung und Alt darstellt.

Die Entwurfsplanung ist das Ergebnis eines intensiven Abstimmungsprozesses im Rahmen der Bürgerbeteiligung, an dem neben den Bürgerinnen und Bürgern auch die Stadterneuerung, Initiativen und Institutionen aus dem Stadtteil selbst und nicht zuletzt die Kirchengemeinde mitwirkten.



Christuskirche vorher / nachher.

Bauzeit war von August 2018 bis Februar 2019. Die Gesamtbaukosten betragen ca. 540.000 Euro, davon kamen ca. 425.000 Euro aus Mitteln der Städtebauförderung Galgenhof-Steinbühl und ca. 80.000 Euro aus den Mitteln des Masterplan Freiraum. Weitere 10.000

Euro steuerte die Kirchengemeinde bei. 25.000 Euro spendete der Rotary-Club Nürnberg-Kaiserburg zusätzlich für neue Bäume. Bei der Pflanzenauswahl der Stadtbäume wurde großer Wert auf Stadtklimaverträglichkeit gelegt.

4. Pocket Park Nonnengasse

Die Grünanlage an der Nonnengasse liegt im Ensembleschutzgebiet Altstadt und im Stadterneuerungsgebiet „Nördliche Altstadt“. Sie grenzt unmittelbar an die vorletzte Stadtbefestigung an, die als Einzeldenkmal in die Denkmalliste eingetragen ist. Die städtische Fläche, die planungsrechtlich als Grünfläche festgesetzt ist, war bisher als Parkplatz vermietet.

Diese Nutzung war dem historischen und städtebaulichen Kontext nicht angemessen. Nach einer aufwändigen Sanierung der Stadtmauer konnte das Grundstück im Jahr 2019 für die Öffentlichkeit als kleine Grünfläche mit hohem Aufenthaltscharakter gestaltet

werden. Sie ergänzt die bestehende private Grünfläche entlang der südlichen Nonnengasse und setzt sie Richtung Lorenzer Platz fort. Damit werden stadtgestalterisch die vorletzte Stadtbefestigung an der Peter-Vischer-Straße sowie die Wegeverbindung entlang der Nonnengasse zwischen Lorenzer Platz und Pegnitz aufgewertet.

Die Altstadt weist einen Mangel an öffentlichen Grün- und Freiflächen aus. Konsumfreie Aufenthalts- und Begegnungsorte sind rar. Aufgrund der ungünstigen bioklimatischen Situation sind Maßnahmen zur Klimaanpassung von besonderer Bedeutung, für großflächige Begrünungsmaßnahmen feh-

len jedoch die Flächen. Deshalb sind besonders kleinteilige Maßnahmen wie die Anlage des Pocket Parks mit Pflanzung von Stadtbäumen bzw. Gehölzen und die Anlage von schattigen Bereichen mit Sitzmöglichkeiten von großer Bedeutung.

Bauzeit war von Ende April bis Anfang November 2019. Die Gesamtbaukosten lagen bei rund 301.000 Euro; davon konnten rund 60 Prozent mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteile“ gefördert werden. Die restlichen Kosten wurden durch städtische Mittel aus dem MIP-Ansatz „Masterplan Freiraum“ gedeckt.



Von der Ausgangssituation 2016 bis zum neuen Pocket Park 2019.

5. Hochbeete an der Fürther Straße

2019 wurden die Hochbeete an den U-Bahnhöfen Gostenhof (Pflanzfläche ca. 720 m²) und Bärenschanze (Pflanzfläche ca. 1.700 m²) saniert (Gesamtfläche ca. 2.420 m²). Ausgelöst wurde der Sanierungsbedarf durch Rodungen, die durch die Lichtkuppelsanierung notwendig wurden. Bei einer so stark und

auch schnell befahrenen Straße wie der Fürther Straße bedarf die Pflanzung einer deutlichen Strukturierung, um gut wahrgenommen zu werden. Darauf zielt die Gestaltung mit blü-



henden Blumenzwiebel- und Staudenflächen sowie Gehölzen ab, wo größere Pflanzengruppen in den Beeten „schwingend“ angeordnet sind.

In Gostenhof wurde ab November 2018 mit den Landschaftsbauarbeiten

begonnen: Bodenaustausch, Entfernung der Rattennester, Pflanzung von Blumenzwiebeln, Stauden, Gräsern und Sträuchern. An der Bärenschanze wurde die Pflanzung von Februar bis April

2019 angelegt. Der Abschnitt Gostenhof zeigt Blütenfarben in kräftigem Magenta, Rosa und Violett, an der Bärenschanze sind leuchtende Orange- und Gelbtöne vorherrschend, die von Blau und Purpur ergänzt werden.

6. Tullnau

Im Dezember 2019 wurde die Renovierung von Pergola, Treppenanlage, Bepflanzung und Wegführung im Park weitgehend abgeschlossen. In 2020 folgen noch Pflanzarbeiten, Entwicklungspflege und Restarbeiten der Betonsanierung.



7. Straßenbaumpflanzungen 2019

Insgesamt wurde im Jahr 2019 von der Gruppe SÖR/1-G/2 (Straßenbegleitgrün) die Pflanzung von insgesamt 386 Straßenbäumen veranlasst und überwacht, insbesondere auch im

Hinblick auf die unbedingt erforderliche, in der Regel dreijährige Pflege (insbesondere Wässern, Düngen, Pflege der Baumscheiben in der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege).

Von den 386 Bäumen sind 184 Ersatzpflanzungen für Straßenbäume, d.h. die zu pflanzenden Bäume ersetzen abgegangene Bäume an bereits ausgebauten Standorten in 85 Straßen. Bei 202 Bäumen handelt es sich um Neupflanzungen, sie werden an 28 Straßen beziehungsweise Stadtplätzen neu gepflanzt. Insgesamt wurden 47 unterschiedliche Baumarten gepflanzt. Die Gesamtkosten für die Neupflanzungen betragen ca. 935.000 Euro netto.

zungen, sie werden an 28 Straßen beziehungsweise Stadtplätzen neu gepflanzt. Insgesamt wurden 47 unterschiedliche Baumarten gepflanzt. Die Gesamtkosten für die Neupflanzungen betragen ca. 935.000 Euro netto.

8. Neuer Spielhof für die Friedrich-Staedtler-Schule in Neunhof



Zwischen März und Mai 2019 wurde der Schulhof der Friedrich-Staedtler-Schule im Stadtteil Neunhof rundum erneuert.

- Im Zentrum der Anlage stehen
- ein großer vielgliedriger Spielturn mit Klettermöglichkeiten,
- eine Hangelwand,
- eine lange Seilbahn mit Podesten und Rutsche sowie
- ein angegliederter Balancierweg.

Die Spielelemente der Hauptspielfläche sind mit der Schulfamilie der Friedrich-Staedtler-Schule zusammen entwickelt worden. Die Nutzerbeteiligung fand im April 2018 unter der Leitung des Jugendamts statt. Der neue Spielturn ist eine Ergänzung des pädagogischen Konzepts Bewegtes Lernen.

Im südlichen Teil des Schulhofs wurde eine Tampenschaukel, d.h. eine Schaukel auf einem dicken Hanfseil, installiert, die mehreren Kindern gleichzeitig das Hin- und Herschaukeln ermöglicht. Im „Wäldchen“ des Schulhofs wurde ein hölzerner Sitzbaum ergänzt, der als geschützter

Rückzugsort zur Verfügung steht. Auch die bestehenden Gehölzflächen wurden überarbeitet. Natursteinquader wurden auf dem gesamten Areal verstreut aufgestellt und bieten zusätzliche Sitzmöglichkeiten.

Die Kosten für die Überholung des Spielhofes beliefen sich auf 245.000 Euro und wurden aus der Spielhof-Pauschale finanziert.

Die angegliederte Kindertagesstätte im Ostteil erhielt ebenfalls ein Spielhaus mit Rutsche sowie eine Podest-Strecke mit Murmelbähnchen. Diese Spielgeräte wurden bereits im Juni 2018 aufgestellt. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass die Hortkinder durchgehend spielen konnten. Ansonsten hätte es für den Zeitraum eines Jahres keine Spielmöglichkeit gegeben. Diese Spielausstattung schlug mit weiteren 67.000 Euro zu Buche. Über ein ‚Aus-Eins-mach-Drei-Projekt‘ stand, ausgehend von einer Spende von 2.800 Euro, ein weiterer Betrag von insgesamt 8.400 Euro für den Bau eines Bewegungsparcours zur Verfügung.

Die vollständige Planung, Bauleitung und Ausführung der Anlage wurde von SÖR durchgeführt.

Weitere Spielplätze

Spielplatz Guggenheimer Straße [ehem. Wallensteinstraße / ATV-Gelände]



Spielplatz Gersweiler Straße / Pirmasenser Straße



Ausblick auf laufende Projekte des Jahres 2020 und weitere Jahre (Auswahl)

Grünanlagen

- Oberer Wöhrder See
- Nelson-Mandela-Platz (Grün: Fertigstellung Juni 2020, Pflege Ende 2022)
- Marie-Juchacz-Anlage (Fertigstellung November 2020)
- Bau 1. BA Rechenberg, Spiel+Bolzplatz+Seniorenecke, Parkeingangsbereich Welslerstraße. Planung BA 2 und 3 Rechenberg
- Nägeleinsplatz
- Wetzendorfer Park

- Stadtgraben
- Aischweg
- Züricherpark
- Wöhrder See Norikusbucht BA 2
- Quartierspark Eberhardshof („Quelle-Areal“)
- Grünanlage Hallertor / Beethovendenkmal (Bau 2020)
- Annette-Kolb-Anlage
- Hummelsteiner Park
- Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
- Zeppelinfeld
- Grünanlage mit Spielplatz „Am Nordostbahnhof“ (B-Plan 4318), Bau 2020
- Furreuthweg
- Helmut-Herold-Platz
- Röthenbach Ost
- Grünanlage Hohe Marter
- Jamnitzerplatz, Umgestaltung
- Fenitzer Platz, Umgestaltung
- Grünanlage Ferdinand-Drexler-Weg, Sanierung
- Grünanlage Genfer Straße, Aufwertung + Sanierung
- Grünanlage Volkspark Marienberg, Weiher
- Hesperidengärten Johannisstraße 43-47, Bewässerungsanlage, Sanierung Rasenflächen und Hecken (2020 im Bau)

Spielplätze

- Skateanlage Münchener Straße, Generalsanierung
- Happurger- / Neidsteiner Straße (Fertigstellung Juni 2020)
- Lotharstraße
- Professor-Ernst-Nathan-Straße, Spielplatz und Grünanlage
- Kieselbergstraße (2021 im Bau)
- Luitpoldhain, Spielplatz und Jedermannsportplatz
- Oberer Wöhrder See BA 1 Laufamholzer Marter, Naturspielplatz
- Mögeldorfer Park, Spielgerät, Aus-Eins-mach-Drei

Schulen

- Georg-Holzbauer-Mittelschule Saarbrückener Straße, Spielhof BA 2 (2020 im Bau)
- Buchenbühler Schule (2020 im Bau)
- Melanchthon-Gymnasium, Sanierung Schulsportanlage und Pausenhof
- Pirckheimer-Gymnasium, Generalsanierung Pausenhof
- Georg-Ledebour-Schule, Sanierung Spielhof
- Grundschule Großgründlach, Generalsanierung Spielhof

Kindergärten, Horte, Tageseinrichtungen

- Kinder- und Jugendhaus / Hort Untere Talgasse 8
- KITA Heisterstraße
- Hort Gaulnhofener Straße

Sonstige Einrichtungen und Anlagen, Konzepte, Baumpflanzungen

- Kleingartenanlage Ideal und weitere Baustellen in Kleingartenanlagen
- Westfriedhof, Urnennischenmauer II und Bürgermeisterbrunnen, Betonsanierung
- Stadtteilzentrum DESI, Brückenstraße, Sanierung Erschließungsweg, Verbesserung der Barrierefreiheit
- Freiraumkonzept Nürnberger Süden
- Grüner Weg zum Faberwald
- Kulturladen Schloss Almoshof, Sanierung Innenhof mit Verbesserung der Barrierefreiheit (Pflaster), Zaunbau (Abschluss 2020)
- Zeltnerschloss, Verbesserung der Barrierefreiheit, BA II Lückenschluss Torhaus-Brücke
- Naturschutzgebiet Pegnitztal, Hundeauslauffläche, Zaunbau
- ca. 430 Straßenbaumpflanzungen im Stadtgebiet

Neu bei SÖR: Die Stadtbaum-Managerin

Seit Mai 2019 arbeitet Petra Wang als Stadtbaum-Managerin bei SÖR, die Stelle wurde neu geschaffen. Die Dipl.-Ing. Freiraumplanung (FH) und Gärtnermeisterin mit Erfahrung im Bereich Baumschule arbeitet eng mit den Fachabteilungen „Planung und Bau Grün“ (SÖR/1-G) und „Baumkontrolle und Baumpflege“ (SÖR/2-W/8) zusammen. Eine solche koordinierende Stelle gibt es erst in wenigen Städten Deutschlands, Nürnberg hat damit eine Vorreiterrolle inne.



Foto: Giulia Iannicelli

Frau Wang, was sind Ihre zentralen Aufgaben?

„Meine zentrale Aufgabe ist es, mich koordinierend für die Erhaltung, die nachhaltige Entwicklung und die Vermehrung des Baumbestandes im öffentlichen Straßenraum und in den öffentlichen Grünanlagen im Stadtgebiet Nürnberg einzusetzen. Innerhalb von SÖR arbeite ich zum Thema „Stadtbäume“ als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Fachabteilungen wie SÖR/1-G, SÖR/2-W/8 und den Bezirken.

Ganz konkret erstelle ich den Straßenbaubericht auf der statistischen Grundlage des Vorjahres. Und grundsätzlich werden Methoden, die langfristig zu guten Ergebnissen geführt haben, in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen in den SÖR-Qualitätsstandards der Stadt Nürnberg zusammengefasst. Diese sind Planungsgrundlage für neue Baumstandorte. Weitere Verbesserungsmöglichkeiten für die Straßenbäume werden definiert, geprüft und ergänzt durch die jeweils aktuellen

fachlichen Empfehlungen. 2019 mündeten die Ergebnisse in das „Soll-Konzept zur Jungbaumpflege von öffentlichen Bäumen in der Stadt Nürnberg“, das ich erarbeitet habe.

Ich bin auch zuständig für die fachlichen Belange von Fraktionen, Institutionen, Vereinen, Stiftungen sowie von Bürgerinnen und Bürgern, die den Baumbestand im öffentlichen Raum betreffen. Ich betreue die Einzelspenden für die Pflanzungen von Bäumen im Straßenraum und in Grünanlagen, die Spenden über die „Bäume für Nürnberg“-Stiftung und die Baumpflanzungen im Stifterhain. Baumpatenschaften werden dagegen von einem Kollegen betreut.

Wichtig ist die Information der Öffentlichkeit über die Arbeit von SÖR zum Thema „Stadtbäume“, zum Beispiel bei Veranstaltungen wie der mobilen Bürgerversammlung, dem Tag der offenen Tür oder dem „Internationalen Tag des Baumes“ am 25. April.

Grundsätzlich gibt es viel zu tun: Maßnahmen, die heute be-

reits selbstverständlich sind und im Zuge der Klimaveränderung stetig ausgebaut werden. Einige Beispiele dafür: die Verbesserung des Baumschutzes, der Erhalt von Bäumen bei Neubaumaßnahmen, die Intensivierung der Pflege und Unterhaltsmaßnahmen bei den Straßen- und Jungbäumen, die Schaffung neuer, zusätzliche Standorte, der Ausbau der Dateninformation, die Transparenz nach außen und ganz wichtig: die Steigerung der Wertschätzung der Bäume, auch in Konkurrenz zum Straßenverkehr und der Nachverdichtung in der Stadt.“

Wie sieht denn ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

„Mein Arbeitsbereich ist sehr vielseitig, deshalb ist kein Tag wie der andere. Bei dieser neu geschaffenen Stelle entwickelt sich das Profil noch weiter, deshalb kommt noch keine Alltagsroutine auf. Der Arbeitstag wird bestimmt durch den steten Wechsel zwischen Teamarbeit und Kommunikation mit anderen Fachabteilungen, der Lösungssuche für einzelne Pro-

bleme und dem übergreifenden Festhalten von Ergebnissen in Berichten oder Konzepten. Immer dabei: die Beantwortung von Fachfragen zu Stadtbäumen, die über das Servicetelefon an mich weitergegeben werden. Oft steht auch die Vorbereitung von Öffentlichkeits- und Vor-Ort-Terminen an, zu Umplanungen, Neu- und Ersatzpflanzungen im Stadtgebiet oder bei Bürgeranliegen an schwierigen Standorten.“

Welche Anliegen oder Fragen haben die Bürgerinnen und Bürger denn am häufigsten?

„Oft wenden sich Menschen an uns, die einen kranken oder abgestorbenen Baum in der Nachbarschaft entdeckt haben und wissen möchten, ob der Baum gefällt und nachgepflanzt wird.“

Meine erste Aufgabe ist es, zu prüfen, ob es sich tat-

lich den genauen Standort und prüfe, welche Fachabteilung zuständig ist. Von den Kollegen aus dem Bereich „Baumkontrolle und Baumpflege“ erhalte ich Details zu geplanten Fällungen. Innerhalb von SÖR/1-G kläre ich, ob und zu welchem Zeitpunkt eine Ersatzpflanzung geplant und welche Baumart dafür vorgesehen ist. Wenn alle Fragen geklärt sind, erhält die Bürgerin oder der Bürger schnellstmöglich eine Antwort.“

Und wie läuft eine Baumspende ab?

„Bürgerinnen, Bürger und Organisationen wenden sich mit Spendenanfragen meistens zuerst an das SÖR-Servicetelefon. Ich nehme Kontakt mit den Interessenten auf und schlage in Abstimmung mit der Fachabteilung „Planung und Bau Grün“ geeignete Standorte vor. Dabei handelt es sich um Standorte,

gen. Eine Verwirklichung dieser Planung durch Spendenbäume freut uns natürlich besonders. Die meisten Bürgerinnen und Bürger möchten für einen bestimmten Baumstandort oder in ihrer unmittelbaren Umgebung spenden. Darauf versuchen wir Rücksicht zu nehmen.“

Grundsätzlich können alle Bürgerinnen und Bürger, Organisationen und Firmen mit einem frei wählbaren Betrag zweckgebunden Baumpflanzungen im Stadtgebiet unterstützen. Ab einem Spendenbetrag von 800 Euro ist es möglich, sich an der Aktion „Aus 1 mach 3“ der Stadt Nürnberg zu beteiligen; damit kann ein neuer Baum gepflanzt werden. Auf Wunsch des Spenders organisiert das SÖR-Werkleistungsbüro einen Pressetermin, bei dem der Baum feierlich dem Spender übergeben wird – natürlich nur im übertragenen Sinn.“ [lacht]



NZ 15.6.2019

sächlich um einen städtischen Baum handelt. Ist das nicht der Fall, stelle ich den Kontakt zum Umweltamt her. Wenn es ein Stadtbaum ist, recherchiere

bei welchen im Rahmen unserer jährlichen Straßenbaumpflanzung eine Bepflanzung in Planung ist oder um Pflanzungen von Bäumen in Grünanla-

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit bei SÖR besonders gut?

„Es ist für mich Glück, dass es bei meiner Arbeit immer um Bäume geht: Sei es als einzelnes Exemplar, als Qualitätsfaktor eines Wohnquartiers oder als Beitrag zur Verminderung des Klimawandels – Berufung und Beruf treffen sich. Die Chance, mich in meiner Heimatstadt für die nachhaltige Entwicklung und Erweiterung des Baumbestandes einzusetzen, vereint meine persönlichen und beruflichen Ziele.“

Und nicht zuletzt sind die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen bei SÖR, anderen Dienststellen und Kommunen und der engagierte Austausch

mit Bürgerinnen und Bürgern fachlich und menschlich sehr inspirierend.“

Was sind die besonderen Herausforderungen, denen sich die Stadtbäume in Zukunft stellen müssen?

„Eine gesunde Umgebung, Versorgung der Grundbedürfnisse und Platz: Das sind grundsätzliche Anforderungen an die Lebensbedingungen, sowohl für Bäume als auch Menschen. In einer Stadt wie Nürnberg, die Jahr für Jahr einen Bevölkerungsanstieg erlebt, geraten bestehende Grünflächen unter Druck und laufen Gefahr, bei Bauvorhaben nur unzulänglich

berücksichtigt zu werden. Ein Ausspielen von Grünfläche gegen Wohneinheiten und Parkplätze ist problematisch, da die Lebensqualität mittelfristig bei baumlosen Planungen leiden würde – Stichwort: Wärme- stau. Denn die Klimabedingungen werden für uns alle in den nächsten Jahren zunehmend problematischer: Die Temperaturen und der Stickstoffanteil steigen, die Luftfeuchtigkeit und die Niederschläge sinken. Es werden deshalb von SÖR Baumarten gepflanzt, die mit diesen Bedingungen besser zurechtkommen. Gleichzeitig passen wir unsere Pflege- und

Wässerungskonzepte an sich verändernde Bedingungen an.

Damit sich die Bäume in der Stadt nachhaltig entwickeln, ist eine zukunftsorientierte Planung und Pflege entscheidend. Eine besondere Herausforderung ist es, genug freie Flächen für die dringend notwendige Pflanzung von mehr Bäumen zu schaffen. Eine neu strukturierte Flächenverteilung zugunsten von Wiesenflächen zur Frischluftentstehung und für die Entwicklung eines gesunden und langlebigen Baumbestandes muss jetzt geplant werden, damit Nürnberg nicht „neapolitanische Trockenheit“ erleiden wird.“

Straßenbau – SÖR/1-S



Foto: Christian Höhn

Straßensanierungen zählten auch 2019 zu den häufigsten Maßnahmen von SÖR.

Im Sachgebiet Straßenbau (SÖR/1-S) arbeiten 29 Personen. Jeder größere Umbau oder jede aufwändigere Sanierung einer Straße, eines Weges oder eines Platzes, die vorab eine detaillierte Planung benötigen, werden hier ausgeführt. Das Sachgebiet

- erstellt Entwurfs- und die Ausführungsplanungen für den Bau von Straßen, Wegen und Plätzen und setzt diese baulich um.
- untersucht, saniert oder beseitigt Altlasten.
- plant Bauwerksabbrüche und führt diese durch.
- führt die Stabsstelle Lärmschutz.
- nimmt zu Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, Baugesuchen sowie Planungen Dritter Stellung.

Auswahl Maßnahmen 2019

- Durchwegung des Handwerkerhofs in Verbindung mit der Umgestaltung des Bahnhofplatzes
- Osttunneldurchstich der Deutschen Bahn AG in Verbindung mit der Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes
- Ansbacher Straße – Kreuzung Schloss Stein
- B29 Erlanger Straße, Sedimentationsanlage und Rückhaltung
- B-Plan 4612 Brucker Straße
- Spittlertorgraben, Kreuzung Kontumazgarten / Westtor in Verbindung mit der Beschleunigung der Straßenbahn 4
- Spittlertorgraben / Westtorgraben, Beschleunigung der Straßenbahn 4: Vorabmaßnahme Rad- / Gehweg, Einspurigkeit
- Norispark – Thurn-und-Taxis-Straße
- B-Plan 4535 Kohlenhof: Erschließung GfK
- Diverse Maßnahmen in den Baugebieten Röthenbach Ost und Am Röthenbacher Landgraben

Ausblick 2020 (zum Teil bereits begonnen)

- U3 SW BA 2.1, Züricher- / Appenzeller Straße, Wiederherstellung nach U-Bahnbau
- Grolandstraße zwischen Uhlandstraße und Kreulstraße
- B-Plan 4529 Wallensteinstraße, ATV-Gelände
- Bahnhofsplatz, Postneubau
- B-Plan 4214 Tafelgelände
- B-Plan 4346 Kornburg Nord
- B-Plan 4553 Langwasser Z
- B-Plan 4600 Brunecker Straße
- B-Plan 4534 Insterburger Straße

Projekte in 2019

1. Erlanger Straße zwischen Nordring und Äußerer Bucher Straße

Für den Straßenzug Erlanger Straße zwischen Nordring und Äußerer Bucher Straße wurde stadtauswärts ein durchgehender Radstreifen auf der neuen Fahrbahn abmarkiert.

Durch die bauliche Trennung von Fuß- und Radverkehr erhöht sich die Sicherheit für die Fußgänger. Für die Radfahrer ist durch den abmarkierten Radstreifen auf der Fahrbahn gerade im Bereich der Abbiegespur Äußere Bucher Straße nun eine sichere Verkehrsführung entstanden und ein weiterer potenzieller Unfallpunkt entschärft. Bei der vorhandenen Fahrbahn wurde die Binder- und Deckschicht mit einer Dicke von zwölf Zentimetern erneuert. Die Randsteinlinien und Entwässerungsrinnen wurden an den neuen Verlauf angepasst und größtenteils erneuert.

Im Rahmen der Bauvorbereitung erfolgte die Koordinierung mit der parallel laufenden Maßnahme des Bezirks 3, Sanierung der Kreuzung Erlanger Straße / Nordwestring. Diese Maßnahme beinhaltet die Vollsperrung der Kreuzung an dem langen Wochenende nach Fronleichnam. Die Sperrung stellte bautechnisch einen großen Vorteil dar: Die Asphaltarbeiten für den ersten Bauabschnitt (linke Fahrspur) konnten ohne Verkehr durchgeführt werden. Diese Sperrung wurde im Rahmen der Ausschreibung als Zwangstermin vorgegeben. Vollsperrungen sind in vielerlei Hinsicht ein Optimum für eine Straßenbaumaßnahme, da ohne provisorische Verkehrsführung entlang des Baufeldes mehr Platz für den Baubetrieb ist. Dadurch können die Unfallvorschriften einfacher eingehalten werden und wir erreichen eine höhere Qualität der aus-



Der Radweg an der Erlanger Straße nimmt Gestalt an.

geführten Arbeiten, da die Bauabschnitte größer ausfallen. Weiterhin reduziert sich bei guter Organisation der Baustelle die Bauzeit.

Der laufende Straßenbahnverkehr der VAG sowie die Vorgabe, für die gesamte Bauzeit den fußläufigen Anliegerverkehr in Form einer Fußgängerpassage an der Baustelle vorbeizuleiten, stellten für den ausführenden Baubetrieb eine Herausforderung dar, die jedoch vollständig gemeistert wurde.

Zeitraum der Arbeiten war Juni bis September 2019, die Kosten der Maßnahme betragen rund 825.000 EUR. Die Maßnahme wurde vom Freistaat Bayern mit Mitteln aus dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG) gefördert.

2. Umgestaltung der Ostseite des Hans-Sachs-Platzes

Im Rahmen eines Gebäudeumbaus am östlichen Teilbereich des Hans-Sachs-Platzes durch das Evangelische SiedlungsWerk (ESW) konnte die Umgestaltung des Platzes realisiert werden, finanziert durch das ESW.

Die vorhandenen Befestigungen, die Randsteine und Rinnen sowie die fünf Hochbeete, welche die Platzmitte abgegrenzt haben, wurden ausgebaut. Die bisher vorhandenen Parkplätze sowie die Verbindungsstraße zur Hans-Sachs-Gasse sind einer reinen Fußgängerzone gewichen.

Die neue Befestigung erfolgte mit Granitgroßsteinpflaster in gebundener Bauweise. Die Bestandsfläche und die neue Fläche sind durch die Entwässerungsrinne, die sog. Homburger Kante, abgegrenzt. Die Verlegung des Pflasters

ist für einen harmonischen Gesamteindruck senkrecht zu den Gebäudekanten ausgerichtet.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurden zwei neue Bäume gepflanzt. Die Einfassungen der vorhandenen Bäume wurden an die Pflasterung angepasst und den neuen Baumscheiben angeglichen.

Auf dem neuen Platz wurden Bänke und Fahrradständer aufgestellt, insbesondere ist einer der neuen Bäume von einer Rundbank umgeben. Dazu kommen Bänke und Fahrradständer im Bereich der ehemaligen Hochbeete.

Die Bauzeit erstreckte sich von Mai 2019 bis August 2019; lediglich ein letzter Anschlussbereich an ein Gebäude der ESW wurde im Frühjahr 2020 fertiggestellt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 500.000 Euro.



3. Nelson-Mandela-Platz – Umgestaltung der Verkehrs- und Freianlagen

Nach einem städtebaulichen Realisierungswettbewerb 2009 wurde die Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes nach dem Entwurf von Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten im

März 2015 durch den Stadtplanungsausschuss beschlossen. Die Arbeiten haben im April 2018 begonnen und dauern voraussichtlich noch bis September 2020 an.

Die Planung sieht im Einzelnen folgende Maßnahmen vor:

- Umgestaltung der Vorzone am südlichen Bahnhofsausgang zum Boulevard
- Anpassung der Straße Hinterm Bahnhof und der Galgenhofstraße sowie die Verlegung der Straße Nelson-Mandela-Platz (verlängerter Hummelsteiner Weg) nach Osten
- Schaffung eines „Rasenparterres“ mit umlaufenden Sitzstufen und Begrünung
- Umgestaltung des Celtisplatzes zu einem Gemeinschaftsplatz
- Neupflanzung von 65 Bäumen
- Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes
- Errichtung und Betrieb eines Pavillons mit Gastronomie inklusive öffentlich zugänglichem WC durch einen externen Betreiber
- Anordnung eines Trinkwasserbrunnens als Ersatz für den früher vorgesehenen Brunnen
- Umgestaltung des Vorplatzes beim neuen DB-Osttunnel
- Bau eines Fahrradparkhauses mit ca. 350 Stellplätzen (durch das U-Bahnbauamt)
- Einbindung von Kunst durch das Denkmal „Nelson Mandela“ (Wettbewerbsentwurf „Rolihlaha“).



Insgesamt werden ca. 17.200 m² Platzfläche umgebaut, davon entfallen ca. 2.300 m² auf die neue Grünfläche.

Der gesamte Platz wird mit hellem Granitpflaster, das im Rahmen einer öffentlichen Bemarkung von den Bürgern ausgewählt wurde, hergestellt. Davon werden ca. 4.000 m² in gebundener (Fahrbahnen, Parkbuchten) und ca. 10.000 m² in ungebundener Pflasterbauweise (Gehwege, Platzflächen) gebaut.

Der gesamte Bauablauf ist eng verzahnt mit den zeitgleich stattfindenden Maßnahmen der Deutschen Bahn AG (Osttunneldurchstich), dem

U-Bahnbauamt (Fahrradparkhaus) und den verschiedenen Spartenumlegungen. Alle Arbeiten finden unter Verkehr statt, der im Bahnhofsumfeld besonders hohen Druck aufweist. Durch die aufwendige Abstimmungsarbeit mit allen Beteiligten bereits weit vor Baubeginn können Synergieeffekte genutzt und überflüssige Verkehrsbehinderungen weitgehend vermieden werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 11,5 Millionen Euro. Die Maßnahme wird mit Mitteln aus der Städtebauförderung bezuschusst.

4. Baumaßnahme Proeslerstraße

Der Bebauungsplan Nr. 4288 umfasste die erstmalige Herstellung der Proeslerstraße für den Bau eines großen Lager- und Bürogebäudes sowie die Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen nebst den dazugehörigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Das Neubaugebiet liegt in der Gemarkung Höfen, südöstlich der Höfener Spange und östlich der Südwesttangente.

Hergestellt wurden Straßenkörper, Parkbuchten, Gehwege und Baumscheiben. Sämtliche Verkehrsflächen wurden in Asphaltbauweise hergestellt, für die Parkbuchten wurde ein H-Stein-Betonverbundpflaster verwendet. Die Bauzeit dauerte von Juni 2018 bis Mai 2019, die Baukosten betragen insgesamt 2.339.000 Euro.

Der Bebauungsplan 4288 beinhaltet auch den Bau von zwei Lärmschutzwänden für das künftige Baugebiet um die Proeslerstraße. Errichtet wurden eine vier Meter hohe und ca. 270 Meter lange Lärmschutzwand entlang der Süd-

Hergestellt wurden:

ca. 4.400 m² Straßenfläche,

1.750 m² Gehwegfläche,

1.533 m² Parkbuchten,

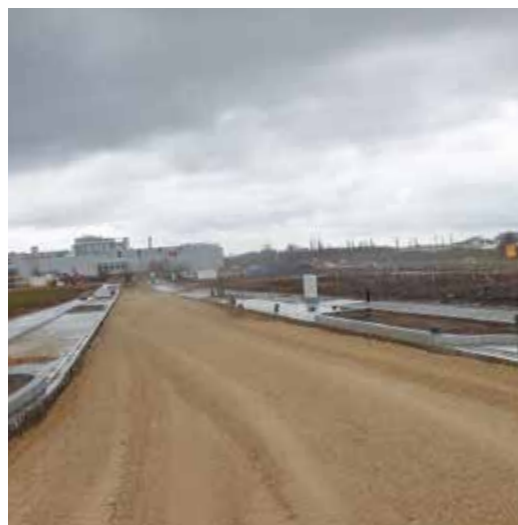
544 m² Überfahrten /

Zufahrten und

28 Baumscheiben

westtangente, Ausfahrt zur Höfener Spange, sowie eine sechs Meter hohe und ca. 380 Meter lange Lärmschutzwand entlang der Höfener Spange zwischen Südwesttangente und Virnsberger Straße. Bauzeit für die Lärmschutzwände war von August 2018 bis Mai 2019.

Zur Ausführung kamen erdverfüllte Drahtgitterkörbe mit einem Kokosvlies, die durch Vorpflanzungen eingegrünt werden. Die Erdgabionen wurden auf einer Schottertragschicht flachgegründet. Um die Ansichtsflächen zu gliedern und optisch aufzulockern, ist stellenweise ein Lärmschutzsystem mit Pfahlgründung, Stahlträgern und Holzausfachung angeordnet. Zur Verfüllung der Drahtgitterkörbe wurden rund 7.080 Tonnen Erdmaterial verwendet, welche



Vom Niemandsland zum Neubaugebiet.

aus der direkt daneben liegenden Baumaßnahme Proeslerstraße gefördert wurden.

Bepflanzt wurde die Wand mit wildem Wein, Efeu und Knöterich. Nach Fertigstellung und vollständigem Bewuchs entsteht somit eine voll-

ständig grüne Wand. Die Wandkrone erhielt einen Bewuchs aus Gras, zu welchem sich auch ortsübliche Wildkräuter gesellt haben.

Die Baukosten für die Lärmschutzwände betragen ca. 1.650.000 Euro.



Lärmschutzwände schützen die Anlieger.

Elektrotechnik – SÖR/1-E

SÖR kümmert sich um die Elektrotechnik im öffentlichen Raum. Die 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/1-E planen, bauen und unterhalten die Lichtsignalanlagen – Ampeln – sowie die Straßenbeleuchtung in Nürnberg. Dazu kommt die Beleuchtung der Nürnberger Sehenswürdigkeiten. SÖR/1-E ist in zwei Bereiche geteilt: die Straßenbeleuchtung und die Verkehrsregelungstechnik.

Straßenbeleuchtung (SÖR/1-E/1)

Zu den Kernaufgaben der Abteilung Straßenbeleuchtung bei SÖR gehören:

- Planung und Bau der Beleuchtung bei neuen oder umgebauten Straßen und Plätzen, auch für externe Bauträger. Im Jahr 2019 war SÖR/1-E/1 an 80 Baumaßnahmen Dritter beteiligt.
- Betrieb und Unterhalt der 48.000 bestehenden Leuchten an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.
- Turnusgemäße Instandhaltung von jährlich 12.000 Leuchten und ggf. Auswechslung.
- Schnelle Beseitigung von rund 2.000 Störungen (Lampenausfall, Schäden) im Jahr.
- 400 Reparaturen von Sachbeschädigungen, zum Beispiel durch Verkehrsunfälle.
- Planung, Bau und Unterhalt der Beleuchtung von Sehenswürdigkeiten und Grünanlagen.
- Recycling quecksilberhaltiger Lampen für die gesamte Stadtverwaltung.

Highlights in 2019



Vom 18. November 2019 bis zum 7. Januar 2020 stand der diesjährige Weihnachtsbaum gegenüber dem Nürnberger Hauptbahnhof. Geschmückt wurde die 15 Meter hohe Edeltanne durch Mitarbeiter von SÖR/1-E/1 mit rund 250 Christbaumkugeln sowie mehreren Lichterketten mit einer Gesamtlänge von 37 Metern. Eingeschaltet wurde die Beleuchtung am 28. November, traditionell am Tag vor der Eröffnung des Christkindlesmarkts.



Manchmal gibt es auch Einsätze an ganz besonderen Arbeitsorten, vor allem, wenn es um die Anleuchtung von historischen Gebäuden geht. Hier ist oft ein Einsatz auf Dächern oder an ungewöhnlichen Orten innerhalb der Gebäude notwendig: Auf dem linken Bild wird die Anleuchtung der Türme der Lorenzkirche von einem gegenüberliegenden Hausdach eingerichtet, das rechte Bild zeigt, wie ein Mitarbeiter von SÖR/1-E/1 die Anleuchtung innerhalb der Orgel der Lorenzkirche zur Beleuchtung der runden Fenster über dem Hauptportal ausrichtet.

Verkehrsregelungstechnik (SÖR/1-E/2)

- Bei der Abteilung Verkehrsregelungstechnik sorgen zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für
- den Bau, Betrieb und Unterhalt der 532 Lichtsignalanlagen (LSA) im Stadtgebiet, das heißt Ampeln.
 - die Ausstattung mit verkehrsabhängigen Steuerungen und Infrarotkästen für die ÖPNV-Beschleunigung.
 - die notwendige Verkabelung unter der Erde.
 - das Parkleitsystem Altstadt.
 - das Verkehrs- und Parkleitsystem Messe / Stadion / Arena.
 - die 42 Kameras zur Verkehrsbeobachtung an 39 Standorten.
 - die erforderliche Rechner-Infrastruktur (Verkehrsrechner, Störmeldeserver).
 - die Beseitigung von ca. 300 Schäden in 2019, die an Lichtsignalanlagen durch Unfall, Vandalismus oder höhere Gewalt verursacht wurden.
 - die Behebung von ÖPNV-Störungen: rund 80 in 2019.
 - Beteiligung an 357 Baumaßnahmen Dritter; diese sind im Umfang sehr unterschiedlich, vom Abdecken eines Signalgebers bis zum kompletten Umbau einer Kreuzung.
 - 26 Auf- bzw. Umbauten von mobilen Lichtsignalanlagen.
- Von den 532 Lichtsignalanlagen werden 65 Prozent verkehrsabhängig betrieben, d.h. sie sind mit Anforderungstastern für Fußgänger, Anforderungsschleifen oder mit Anforderungssystemen für ÖPNV-Fahrzeuge ausgestattet.

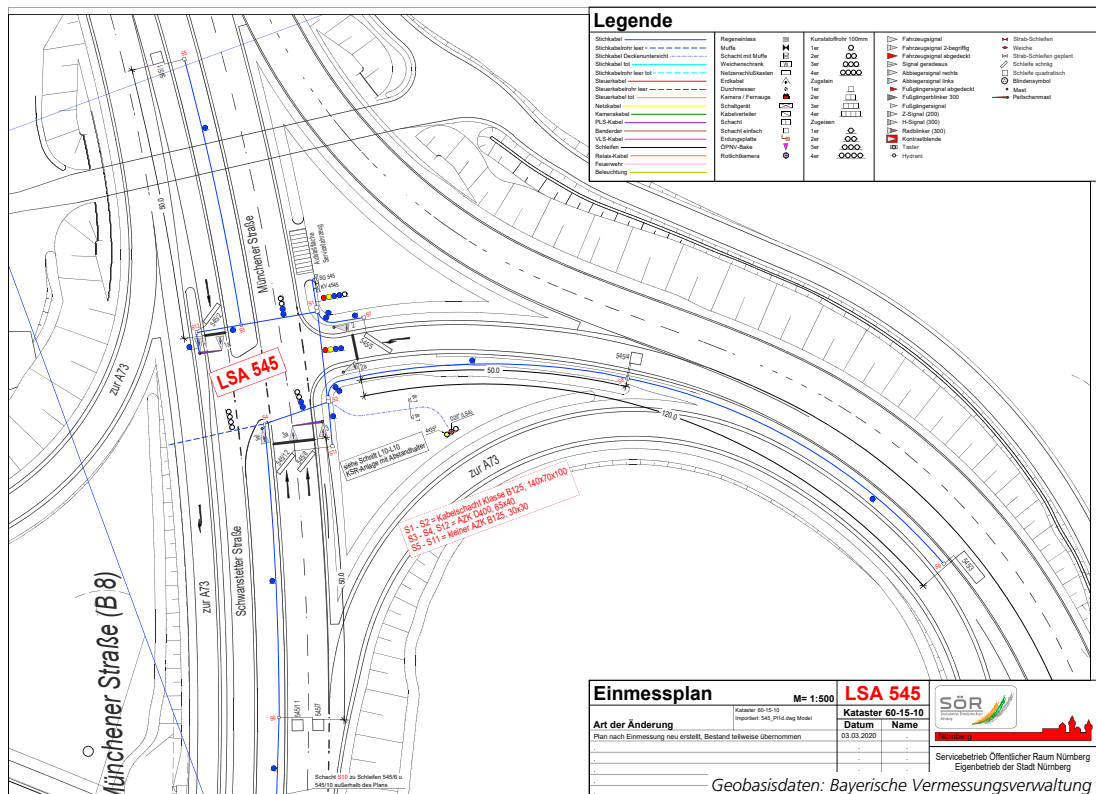
Highlights in 2019

1. Lichtsignalanlagen an der Autobahnanschlussstelle Zollhaus



Im Vorgriff auf den 6-streifigen Ausbau der Autobahn 73 zwischen dem Kreuz Nürnberg-Süd und dem Kreuz Nürnberg-Hafen werden die Fahrbahn der Autobahnüberführung und Teile der Rampen der als Anschlussstelle Zollhaus bezeichneten Autobahnausfahrt auf Höhe der Münchener Straße erneuert; zuständig sind hier die Autobahndirektion Nordbayern und das staatliche Bauamt. Ergänzend wird durch SÖR/1-E/2 an beiden Rampen der Anschlussstelle Zollhaus je eine neue Lichtsignalanlage errichtet.

Der Bau der Lichtsignalanlagen erfolgt in mehreren Bauabschnitten über zwei Jahre verteilt. Dieser lange Zeitraum ist notwendig, weil Masten, Verkabelung und Anforderungsdetektoren dieser Anlagen nur in den jeweils abgesperrten Baufeldern der Bauabschnitte des Straßenbaus errichtet werden können. Und damit der Verkehr auch während der Bauzeit fließen kann, ist eine Aufteilung der Arbeiten in mehrere Bauabschnitte nötig.



Einmessplan der LSA 545.

2. Umrüstung von 79 Lichtsignalanlagen auf LED-Signale

Die Leuchtmittel von Lichtsignalanlagen müssen über sehr kurze Schaltzeiten verfügen, deshalb kommen nur spezielle Glühlampen oder Leuchtdioden (LED) als Leuchtmittel in Frage.

Bei anderen Leuchtmitteln besteht durch kurze Dunkelphasen oder durch Nachleuchtphasen die Gefahr einer Verwechslung von Signalen. Daher konnten lange Zeit keine sparsameren Leuchtmittel als Glühlampen bei Lichtsignalanlagen eingesetzt werden – auf Leuchtstoffröhren basierende Energiesparlampen sind zum Beispiel nicht zulässig, da bei ihnen das Einschalten zu lange dauert.

Erst seit 2005 steht eine brauchbare, energiesparende Technik als Ersatz für die Glühlampen von Lichtsignalanlagen zur Verfügung. Noch im Jahr 2005 wurde daher in Nürnberg eine LSA zu Testzwecken mit LED-Signalgebern ausgestattet. Seit 2006 kommen bei Sanierung und Neubau nur noch LSA mit LED-Signalen zum Einsatz. Inzwischen sind bereits 238 LSA mit LED-Signalen ausgestattet.

Die Stadt Nürnberg betreibt derzeit jedoch noch 292 Lichtsignalanlagen mit Glühlampen. Wegen der begrenzten Lebensdauer von Glühlampen ist bei solchen LSA ein Gruppenwechsel der Leuchtmittel alle sechs Monate vorgeschrieben.

Mit Stand Anfang 2019 hatten noch 79 Lichtsignalanlagen eine erwartete Restlebensdauer, für die sich eine Hochrüstung auf LED-Signale noch lohnt. Deshalb wurde ein Programm aufgelegt, das vorsieht, diese 79 LSA bis Ende des Jahres 2022 entsprechend hochzurüsten. Dieses Programm wird vom Bund bezuschusst. LED-Signale haben zahlreiche Vorteile gegenüber LSA mit Glühlampen:

- höhere Verfügbarkeit, da ein Gruppenwechsel der Leuchtmittel nur ca. alle 10 Jahre nötig ist,
- bessere Sichtbarkeit bei starker Sonneneinstrahlung,
- ca. 65 % Stromersparung,
- 20 % der Umrüstungskosten werden bezuschusst.

3. Neue Steuergeräte

Neben den vorgestellten Projekten wurden im Jahr 2019 an folgenden LSA neue Steuergeräte errichtet:

LSA_NR	Ort
121	Fürther Straße / Maximilianstraße
261	Kilianstraße / Kleinreuther Weg
333	Hallertor
334	Kontumazgarten / Westtorgraben
434	FSW / Nopitschstraße
503	An der Ehrenhalle / Straßenbahn-Überfahrt
554	Münsterberger Straße / Oppelner Straße
611	FSW / Volkmannstraße
617	Brehmstraße / Gibitzenhofstraße
619	Freiburger Straße / Gibitzenhofstraße
668	Melanchthonplatz / Landgrabenstraße
684	Tafelfeldstraße / Tunnelstraße

Brückenbau und Wasserwirtschaft – SÖR/1-B

Das Sachgebiet Brückenbau und Wasserwirtschaft ist in vier Gruppen gegliedert: Brückenneubau, Brückenunterhalt, Wasserwirtschaft und Projekt Hafenbrücken. Alle Bereiche kümmern sich um Bauten rund ums Wasser wie Brücken, Wehranlagen, Grundwasserwannen und Ufermauern. Aber auch andere Ingenieurbauwerke wie Brücken über Straßen und Schienen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen und manche Treppenanlagen gehören zum Aufgabenbereich von SÖR/1-B.

Brückenneubau (SÖR/1-B/1)

Die derzeit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Brückenneubaus planen und bauen neue Brücken im Stadtgebiet. Zu den Kernaufgaben gehören:

- Planung und Bau von neuen Brücken und Ingenieurbauwerken und bei Großinstandsetzungen
- Überprüfung und Überwachung von Brücken und anderen Bauwerken
- Beseitigung von Mängeln und Schäden
- Begleitung von anderen Bauherren – zum Beispiel der Deutschen Bahn AG – beim Brückenbau im Stadtgebiet

Maßnahmen 2019 (noch nicht abgeschlossen)

- Sanierung der Brücke Hügelstraße über den Main-Donau-Kanal
- Sanierung der Brücke Hügelstraße über die Südwesttangente
- Sanierung der westlichen Charles-de-Gaulle-Brücke über den Main-Donau-Kanal
- Sanierung der Adenauerbrücke über die Pegnitz
- Denkmalgerechte Sanierung der Stützwand Prinzregentenufer

Ausblick auf die Arbeiten 2020

- Sanierung der Stützwände Cheruskerstraße
- Sanierung der Dr.-Gustav-Heinemann-Brücke über den Wöhrder See
- Ersatzneubau der Brücke Münchener Straße West über die DB-Gleise
- Sanierung Durchlass Graben Langwasserwiese unter der Karl-Schönleben-Straße
- Sanierung der historischen Äußeren Stadtgrabenmauer – Abschnitt Spittlertor

Projekt in 2019

Ersatzneubau der Brücke Klenzestraße über die Bahn

1937 wurde die Brücke Klenzestraße über die Bahnanlagen zusammen mit einem Gebäude für die Reichsbahn als zusätzliche Haltestelle „Zollhaus“ für die Besucher der Reichsparteitage geplant und errichtet. Das bestehende Bauwerk wurde im Jahr 2010 aufgrund seiner Architektur als bauliches Zeugnis der Umsetzung der „Neuen Sachlichkeit“ in Verbindung mit dem Haltestellengebäude vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als Denkmal eingestuft und in die Denkmalliste Bayern aufgenommen.

Die alte Brücke wies gravierende, statisch relevante Schäden auf, die ursächlich auf unzureichende Instandsetzungen nach Bombentreffern im zweiten Weltkrieg zurückzuführen waren. Gemäß Empfehlung in der Bauwerksprüfung 2014

(Zustandsnote 3,5) war ein Ersatzneubau vorzusehen, da infolge der Schädigungen die Gefahren für den Bahnverkehr, aber auch für alle anderen Bauwerksnutzer kaum abzuwägen waren.

Aufgrund der weitreichenden Dokumentation bestand mit den verantwortlichen Denkmalschutzbehörden Einvernehmen, dass das bestehende Brückenbauwerk abgebrochen werden durfte. Bedingung dafür war allerdings, dass der Brückenneubau als Replik-Konstruktion erstellt wird. Brücke und Haltestellengebäude bilden ein Ensemble. Entsprechend wurde die Brücke in gleicher Optik, aber mit verbessertem Sicherheitsniveau für Bahn und öffentlichen Verkehr, neu errichtet. Die Arbeiten wurden im April 2018 begonnen und im August 2019 beendet.



Auch die Belange des Denkmalschutzes – hier bei der Brücke Klenzestraße – spielen für SÖR oft eine große Rolle.



Nach den Arbeiten erstrahlt die Brücke Klenzestraße in neuem „altem“ Glanz.

Brückenunterhalt (SÖR/1-B/2)

Die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Brückenunterhalt und Bauwerksüberwachung erfüllen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht für Ingenieurbauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen, Sonderbauten)
- Regelmäßige Bauwerksprüfungen nach DIN 1076
- Aufbau und Pflege einer elektronischen Bauwerksdatenbank
- Objektbezogene Schadensanalysen
- Unterhaltung von Bauwerken, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Nachrechnung von Schwer- und Sondertransporten

Maßnahmen 2019 (Auswahl)

- Ersatzneubau Fußgängerbrücke im Stadtpark
- Notuntersuchung und Lagerinstandsetzung (Westseite) der Brücke Rennmühlstraße über die Rednitz
- Ersatzneubau Fußgängerbrücke am Naturgartenbad
- Ertüchtigung Geländer am Kohlbackweg
- Sonderprogramm „Reinigung von Fußgängerunterführungen“ zur Aufwertung des Stadtbildes
- Denkmalgerechte Oberflächeninstandsetzung des Tiergärtnertors
- Nachrechnung von Fuß- und Radwegbrücken für Betriebsfahrzeuge (3. Block)
- Brückenprüfungen 2019:
 - rund 300 Besichtigungen
 - rund 200 Haupt-, Einfach- und Sonderprüfungen

Projekte in 2019

1. Pfeilerertüchtigung des Neuwerkstegs über die Rednitz im Stadtteil Eibach



- 1. Ausgangssituation: massiv querschnittsgeschwächte Pfeiler.



- 2. Sperrung des Neuwerkstegs.



- 3. Treibgut als zusätzliche Gefahr → Entfernung durch die Feuerwehr.



- 4. Abschließende Begutachtung der Pfeiler unter Wasser mittels Tauchereinsatz.



- 5. Vorbereitung der Einbauteile.



- 6. Montage der Verstärkungselemente (1).



- 7. Montage der Verstärkungselemente (2), mit Taucher.



- 8. Endzustand.

2. Karl-Bröger-Tunnel erstrahlt in neuem Glanz

Am 25. Oktober 2019 wurde der Karl-Bröger-Tunnel im Stadtteil Tafelhof nach einer achtwöchigen Renovierung wiedereröffnet. Damit ist eine wichtige und sichere Verbindung ohne Autoverkehr für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Südstadt und der Lorenzer Altstadt wieder nutzbar. Die Gestaltung dieser Bahnunterführung lag in den Händen des Nürnberger Künstlers Winfried Baumann. Mit seinem künstlerischen Konzept geht Baumann weit über eine rein funktionale Gestaltung hinaus: Er hat die für Fußgänger und Radfahrer gleichermaßen wichtige Verbindung als Klang- und Rauminstallation gestaltet.



Der Künstler Winfried Baumann, Bürgermeister Christian Vogel und Dr. Matthias Everding, Vorstand der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, eröffnen gemeinsam mit Kindern der anliegenden Kindertagesstätte „Humanistisches Haus für Kinder Steinbühl“ den Karl-Bröger-Tunnel wieder. Musikalisch begleitet wurde die Eröffnung von Arvo Lang, Cellist bei den Nürnberger Philharmonikern.

Die Tunnelverbindung war wenig ansehnlich, in schlechtem Zustand und dunkel. Durch die Vibrationen und Erschütterungen der darüber hinweg fahrenden Züge hatten sich über die Jahre hinweg Risse gebildet. Entlang dieser Fugen waren Kacheln zerbrochen, herabgefallen und nur provisorisch ergänzt, da die Originalkacheln nicht mehr verfügbar waren. Darüber hinaus dringt vom Gleiskörper immer wieder Niederschlagswasser durch die undichte Tunneldecke, was zu zahlreichen Kalkablagerungen geführt hat.

SÖR hat bei der umfassenden Neugestaltung die unterschiedlichsten Anforderungen berücksichtigt; eine enge Abstimmung zwischen allen Projektbeteiligten war deshalb während der gesamten Planungs- und Bauzeit enorm wichtig. So unterstützte beispielsweise die Deutsche Bahn AG die Stadt Nürnberg im Projekt und stimmte unter anderem dem Abbau der im Tunnel befindlichen Werbetafeln zu. Auch ließen sich die dringlichsten bestehenden Undichtigkeiten nur von der Bahnseite aus beseitigen. Eine bauliche Herausforderung war daneben die unvermeidbare Höhenanpassung des vorhandenen Fernwärmeschachts.



Dazu kam der Denkmalschutz: Da die Kacheln, mit denen die Tunnelwände verkleidet sind, unter Denkmalschutz stehen, müssen sich die neueingefügten Kacheln deutlich von den historischen Kacheln abheben. So ist klar zu erkennen, welcher Anteil dem Originalbauwerk zuzuordnen und welcher Teil neueren Datums ist.

Mit der Neuordnung der jeweiligen Bereiche für Radverkehr und Fußgänger ist nun von einem besseren Miteinander der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auszugehen;



eine deutlichere Trennung von Fuß- und Radverkehr war wesentlicher Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Aufgewertet ist jetzt nicht nur der Tunnel selbst, sondern auch der Platz vor dem Nordportal. Hier ist die Verbindung zur Südstadt schon baulich klar erkennbar: Winfried Baumanns

Konzept „Extension“ besteht aus der Bodenskulptur vor dem Nordeingang des Tunnels, die durch ein Bodenband mit dem bereits vorhandenen Brunnen auf dem Willy-Prölß-Platz, dem einstigen Karl-Bröger-Platz, zur Südstadt hin verbunden ist. Das künstlerische Konzept im Spannungsfeld von Funktionalität, Denkmalschutz und Ästhetik, das Baumann vor rund 20 Jahren auf der Südseite mit der Brunnenanlage begann, ist nun vollendet.

Jetzt finden sich im Tunnel neben dem auffälligen Bodenband eine neue, helle Beleuchtung und farbige Querbänder. Fehlstellen und Risse in der Wand bezog der Künstler ebenso in sein Werk ein wie die Linearität der Kachelreihen. Dazu setzte er eine sensible, durch einen Zufallsgenerator gesteuerte Klanginstallation und Farbtafeln an den Eingängen, die den Fußgänger- und Fahrradverkehr leiten sollen.

Die Kosten für die Sanierung und künstlerische Neugestaltung des Karl-Bröger-Tunnels betragen rund 335.000 Euro; das Projekt wurde durch die Städtebauförderung sowie mit 30.000 Euro aus dem Etat „Kunst in der Stadt“ und mit 50.000 Euro von der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg (speziell für den künstlerischen Beitrag) gefördert.



Wasserwirtschaft (SÖR/1-B/3)

Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich eines Azubis der Gruppe Wasserwirtschaft werden im Außenbereich durch Kollegen von SÖR/2-W5 unterstützt. Dort sind eine eigene Wasserbaukolonne mit ebenfalls sechs Arbeitskräften einschließlich eines Azubis sowie ein Wehr- und ein Weiheraufseher angesiedelt. Gemeinsam erfüllen sie im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Unterhalt und Ausbau aller kleineren, fließenden Gewässer und der städtischen Teiche und Weiher
- Unterhalt von verrohrten Gewässern und Durchlässen unter Verkehrswegen
- Unterhalt von Abschnitten der Ufermauern an der Pegnitz
- Planung, Bau und Unterhalt von städtischen Wasserbauanlagen
- Hochwasserschutz und örtlicher Hochwassernachrichtendienst
- Betrieb von Wehranlagen, Hochwasserrückhaltebecken und Staueinrichtungen

Projekte in 2019

1. Entlandung Großer Dutzendteich und Hübnersweiher

Der Große Dutzendteich und der Hübnersweiher sind Gewässer dritter Ordnung nach dem Bayerischen Wassergesetz (BayWG). Wegen des natürlichen Nährstoffeintrags (z. B. Bäume) und Geschiebeeintrags der einmündenden Fließgewässer ist es notwendig, regelmäßig Weiherseiment (Sand und Schlamm) zu entnehmen beziehungsweise im Gewässer umzulagern. Diese Maßnahmen dienen der Verbesserung der Wasserqualität (Nährstoffentzug), der Verbesserung der Bedingungen für den Bootssport (mehr Tiefgang) und der Verbesserung der Ökologie. Ohne regelmäßige Entlandung beziehungsweise Räumung des Weiherschlamms würden die Weiher komplett verlanden. Der Schlammfang im Großen Dutzendteich wird alle fünf Jahre geräumt.

Jetzt wurde der Dutzendteich in Zusammenarbeit mit der Universität vermessen; dabei wurden mehrere Auflandungen in der Weiherfläche ausgemacht, die sich in den letzten Jahren gebildet haben. Diese Auflandungen wurden im Zuge der Maßnahme mit abgetragen und entsorgt. Insgesamt wurden rund 5.400 m³ Schlamm entfernt (inklusive Hübnersweiher). Der Schlamm wurde zunächst analysiert und kam dann, je nach Ergebnis, auf eine Erddeponie oder zur Kompostierung.

Der Hübnersweiher, der vom Langwassergraben durchflossen wird, dient als Sedimentfang für den Großen Dutzendteich und muss immer wieder komplett geräumt werden, damit er seine Funktion nicht verliert.



Entlandung des Großen Dutzendteichs, Schlammfang.



Die Weiherfläche von oben.

2. Erneuerung des Einlaufs Krottenbach in die Oedweiher

Bei einer Inspektion wies der ca. zehn Meter lange Durchlass des Krottenbachs in die Oedweiher gravierende Schäden und Mängel auf. Von dem nur noch bedingt abflussfähigen Durchlass und dem darüber liegenden Damm ging eine Gefahr für die dahinterliegenden Grundstücke aus: Bei Regenereignissen und im Hochwasserfall wurden diese Grundstücke regelmäßig überflutet, da ein ordnungsgemäßer Abfluss nicht mehr gegeben war. Darüber hinaus war es problematisch, den vorgeschalteten Sandfang zu entleeren, weil hierzu Nachbargrundstücke befahren werden mussten.



Der schadhafte Durchlass wurde nun aufgelassen und ein neuer Durchlass errichtet. Durch seine offene Bauweise verbessert dieser die Durchgängigkeit des Gewässers. Daneben wurde der Damm im Bereich des Durchlasses abgetragen, um den Baubereich als Hochwasserüberlauf neu zu modellieren. Somit wird der Damm in Zukunft bei extremem Hochwasser nicht mehr auf ganzer Länge überströmt und dadurch der Hochwasserabfluss verbessert. Und schließlich wurde der dazugehörige Sandfang so angeordnet, dass Nachbargrundstücke für den Unterhalt, die Sandfangräumung und Inspektionen nicht mehr befahren werden müssen.



Der Einlauf Krottenbach vor und nach den Arbeiten.

3. Ökologische Aufwertung von Eichenwaldgraben und Lachgraben

Im Jahr 2019 wurden zwei große Ökologische Aufwertungen an Bächen durchgeführt: am Eichenwaldgraben in Reichelsdorf sowie am Lachgraben in Neunhof. Grundlage für diese Gewässerunterhaltsmaßnahmen sind die vorhandenen langfristigen Gewässerentwicklungskonzepte.

Der Eichenwaldgraben verlief in diesem Bereich auf einer Länge von 115 Metern naturfern verrohrt. Um einen Anschluss an den naturnahen Bachverlauf zu gestalten, wurde die Verrohrung geschlossen und ein natürlich verlaufender Graben gestaltet. Dabei handelte es sich um ein Gemeinschaftsvorhaben mit der Friedhofsverwaltung.

Der Abschnitt am Lachgraben verlief auf einer Strecke von 130 Metern geradlinig als Abflussgraben, ebenfalls naturfern. Um diesen Abschnitt natürlicher zu gestalten, wurden stellenweise Aufweitungen und Uferabflachungen im Gewässerverlauf geschaffen. Die zukünftige ökologische Eigenentwicklung wurde durch das Einsetzen wechselseitiger Bühnen eingeleitet. Mit dieser Maßnahme wurde auch eine aus einer Einleitung des Stadtentwässerungsbetriebes resultierende Auflage erfüllt; dieser trägt auch die Kosten. Die Maßnahme wurde von der Planung bis zur Umsetzung komplett in SÖR-Eigenleistung ausgeführt.



Der Lachgraben, jetzt natürlicher gestaltet.

Beide Vorhaben sollen die ökologische Durchgängigkeit und Schaffung von aquatischem Lebensraum für Pflanzen, Fische, Amphibien und Kleinlebewesen verbessern. Darüber hinaus

wurde der Hochwasserabfluss verbessert. Für die Anwohner des Eichenwaldgraben und des Lachgrabens wurde gleichzeitig zusätzlich eine Aufwertung des Naherholungsgebietes erzielt.

Projekt Hafенbrücken (SÖR/1-B/4)



Foto: Christian Höhn

Die derzeit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen zum einen die Ersatzneubauten von Brücken im Hafengebiet, daneben planen sie flankierende Straßenbaumaßnahmen und setzen diese um. Folgende Maßnahmen umfasst das Aufgabengebiet:

- Planung und Bau der Brücke Frankenschnellweg über den Main-Donau-Kanal und die Südwesttangente (BW 1.190)
- Planung und Sanierung der Brücke Frankenschnellweg über die Südwesttangente (BW 1.200)
- Planung und Bau der Brücke Hafenstraße über den Main-Donau-Kanal (BW 1.188)
- Planung und Bau der Brücke Hafenstraße über die Südwesttangente (BW 1.189)
- Planung und Ausbau des Knotens Wiener Straße / Marthweg und eines Regenrückhaltebeckens (2019 abgeschlossen)
- Planung und Ausbau des Knotens Saarbrückener Straße / AS Königshof (2018 abgeschlossen)

Die Brückenplanungen laufen seit Sommer 2017. Die Grundlagenermittlung und Vorplanung wurde abgeschlossen und im Mai 2018 vom Verkehrsausschuss genehmigt. Nach der

Zustimmung des Stadtrats im Juli 2018 konnten inzwischen die Entwurfsplanungen und die Genehmigungsplanung der Brücke Frankenschnellweg abgeschlossen werden.

Ausblick auf die Arbeiten 2020

- Durchführung eines vorgezogenen Negativattests für die Behelfsbrücken an der Hafenstraße
- Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens mit Umweltverträglichkeitsstudie
- Fertigstellung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung Hafenstraße
- Erstellung der Ausführungsplanung sowie der Ausschreibungsunterlagen

Betrieb und Unterhalt – SÖR/2



Foto: Christian Höhn

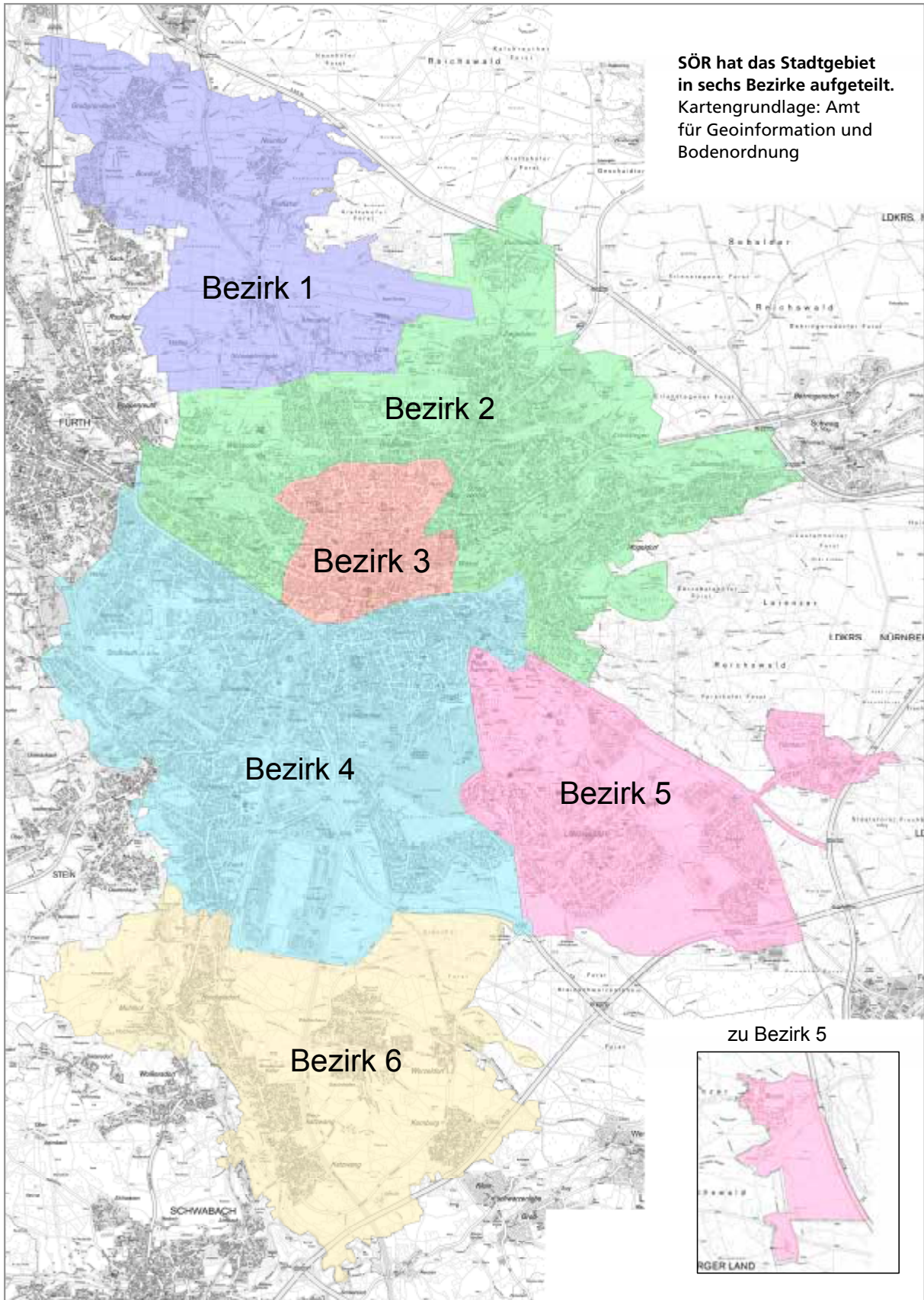
Straßen- und andere Baumaßnahmen in den Bezirken – nur ein Teil des breiten Aufgabenspektrums von SÖR/2.

Unter der Abteilung Betrieb und Unterhalt sind die sechs Bezirke, elf Werkbetriebe und drei Fachkoordinationen zusammengefasst. In der Abteilung ist der Großteil der SÖR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beschäftigt – rund 660 Personen. Sie sorgen täglich dafür, dass Nürnbergs Grünflächen, Spielplätze, Straßen, Wege und Plätze sauber, intakt und verkehrssicher bleiben.

Bezirke – SÖR/2-B

SÖR hat das Nürnberger Stadtgebiet in sechs Pflegebezirke aufgeteilt. Die Bezirke sind für ihr jeweiliges Gebiet umfassend verantwortlich und organisieren fast alle Aufgaben im öffentlichen Raum – sei es mit eigenem Personal, mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Werkbetrieb oder durch externe Firmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort kennen ihren Bezirk mit den jeweils spezifischen Eigenheiten und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sehr gut. Zu den Hauptaufgaben gehören:

- Unterhalt öffentlicher Plätze, Straßen, Rad- und Gehwege: Schlaglöcher ausbessern, Sanierung von Fahrbahndecken, Pflaster verlegen, Randsteine und Entwässerungsrinnen instand setzen
- Wiederherstellen der Plätze, Straßen und Wege nach Aufgrabungen
- Pflege öffentlicher Grünflächen und des Straßenbegleitgrüns: Rückschnitt von Sträuchern und Stauden, Mähen, Setzen von Blumenzwiebeln (s. Seite 64), Nachpflanzen von Gehölzen
- Reinigung der Straßen, Wege, Gehwege und Plätze sowie der Grünflächen
- Leeren der 3.289 Papierkörbe
- Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, Sondernutzungen, Bauanträgen
- Winterdienst



Eine Auswahl der Projekte im Jahr 2019 im Bezirk 1

- Straßensanierung im Ortskern: Schnepfenreuther Hauptstraße / Georg-Höfler-Weg
- Gehwegverbreiterung / Schulwegsicherung in der Kraftshofer Hauptstraße
- Erschließungsmaßnahme Zur hohen Weide (2019 begonnen, Abschluss im Frühjahr 2020)

Ausblick 2020:

- Kleingründlacher Hauptstraße (Wiederherstellung nach Kanalbau)
- Steinacher Straße (Wiederherstellung nach Kanalbau)
- Volkacher Straße (Wiederherstellung nach Kanalbau durch SUN / Betreuung durch SÖR/2-B/1)

Eine Auswahl der Projekte im Jahr 2019 im Bezirk 2



Die – laut Presseberichterstattung – „Mega-Baustelle“ an der Fürther Straße.

- Kreuzung Fürther Straße / Ludwig-Quellen-Straße / Höfener Straße:
 - Fahrbahndeckenerneuerung mit Änderung der Radverkehrsführung
 - Umbau / Verlegung Radstreifen
 - Erneuerung der Lichtsignalanlage mit barrierefreier Ausstattung
 - Beteiligte / parallel laufende Maßnahmen:
 - N-ERGIE
 - INFRA FÜRTH
 - Tiefbauamt der Stadt Fürth, Neubauabteilung und Unterhaltsabteilung
 - SÖR/2-B
 - SÖR/1-E/2 (LSA-Umbau)
 - Bauzeit April bis August 2019
- Baumscheiben: Einrichtung, Erweiterung, Sanierung
 - Äußere Sulzbacher Straße 40, Bierweg 78 und 79, Geuderstraße 8, Neuweiherstraße 3, Oedenberger Straße 57 und 63, Ostendstraße, Pretzfelder Straße 12 und 14, Steinstraße 22, Valznerweiher Straße 11 – 17, Valznerweiher Straße (Bereich Siebenbürgener Straße – Viatistraße), Waldmünchener Straße 4
- Fahrradstraßen: Aussiger Platz, Rennweg
- Fahrbahndeckensanierungen: Mittelstraße zwischen Hausnummer Nr. 91 und Sonnengartenstraße, Stralsunder Straße (Stich zwischen Hausnummer Nr. 44 und Nr. 20), Schleifweg zwischen Füchtbauerstraße und Theodor-Hampe-Weg
- Wiederherstellung nach Aufgrabung, Fahrbahnsanierung: Jochensteinstraße, Kachletstraße
- BV Feuerwache:
 - Gehwegwiederherstellung Reutersbrunnensstraße
 - Gehwegherstellung Mannerstraße (Feuerwehrausfahrt)
 - Fahrbahndeckenerneuerung Mannertstraße zwischen Reutersbrunnensstraße und Ausfahrt Feuerwehr

Eine Auswahl der Projekte im Jahr 2019 im Bezirk 3



Foto: Christian Höhn

Im Sommer sanierte der Bezirk 3 die verschlissene Fahrbahndecke des südlichen Nordweststrings zwischen Bucher Straße und Lerchenbühlstraße. Dabei wurden die Kreuzung Nordwestring / Bucher Straße sowie die Straßenknoten an der Düsseldorfer Straße und der Lerchenbühlstraße mit einbezogen. Im Zuge dieser Unterhaltsarbeiten wurde der vorhandene Radweg von bisher 1,20 Meter auf 1,60 Meter verbreitert und für den Busverkehr eine eigene Fahrspur eingerichtet. Zusätzlich wurde am

Knoten (Straßeneinmündung) Düsseldorfer Straße / Nordwestring der Rad- und Busverkehr aus der Signalisierung herausgenommen, so dass hier für Radfahrer und Busse keine Verlustzeiten mehr entstehen.

Die Sanierung des südlichen Nordweststrings war eng verknüpft mit der Abmarkierung eines durchgehenden Radstreifens auf der Erlanger Straße zwischen Nordring und Äußerer Bucher Straße; dieser Maßnahme von SÖR/1-S kam die Sperrung der Kreuzung Erlanger Straße / Nordwestring

am langen Wochenende vom 20. bis zum 23. Juni 2019 der Fahrbahnsanierung zugute (s. Seite 34).

Die Arbeiten dauerten inklusive vorbereitender Maßnahmen und Rückbau der Verkehrsüberleitungen im Mittelstreifen von Anfang Mai bis Anfang Juli 2019. Nach Abschluss der Fahrbahndeckensanierung schloss sich vom 26. Juli bis zum 3. August 2019 die Sanierung der beiden Bushaltestellen im Bereich der Lerchenbühlstraße an.



Foto: Christian Höhn

Sanierung des südlichen Nordweststrings.

Eine Auswahl der Projekte im Jahr 2019 im Bezirk 4

Im Bezirk 4 wurden 2019 über 350 Baumaßnahmen durchgeführt, dabei handelte es sich weit überwiegend um Straßenbaumaßnahmen – unter anderem hier:

- Ajtoschstraße
- Allersberger Straße
- An den Rampen
- An der Marterlach
- An der Schwarzlach
- Ansbacher Straße
- Bremer Straße
- Charlottenstraße
- Dombühler Straße
- Donaustraße
- Duisburger Straße
- Eibacher Hauptstraße
- Forsterstraße
- Frankenschnellweg
- Frankenstraße
- Gebersdorfer Straße
- Gibitzenhofstraße
- Hafestraße
- Heynstraße
- Hintere Bleiweißstraße
- Hintere Marktstraße
- Holzschuherstraße
- Hügelstraße
- Humboldtstraße
- Innstraße
- Insinger Straße
- Isarstraße
- Johann-Krieger-Straße
- Karl-Bröger-Straße
- Karl-Bröger-Tunnel
- Katzwanger Straße
- Köhnstraße
- Kopernikusplatz
- Langenzenner Straße
- Linnestraße
- Minervaplatz
- Neubleiche
- Nopitschstraße
- Ossietzkystraße
- Peter-Henlein-Straße
- Peterstraße
- Regensburger Straße
- Röthenbacher Hauptstraße
- Rothenburger Straße
- Schleichstraße
- Schneppenhorststraße
- Schulze-Delitzsch-Weg
- Schweinauer Hauptstraße
- Sigmundstraße
- Spießstraße
- Südwesttangente
- Trierer Straße
- Witschelstraße
- Wölckernstraße
- Zerzabelshofstraße
- Zollerstraße
- Züricher Straße

Eine Auswahl der Projekte im Jahr 2019 im Bezirk 5

Im Bezirk 5 wurden 2019 folgende größere Projekte verwirklicht:

- Münchener Straße: Radwege zwischen der Bayernstraße und der Bauernfeindstraße
- Franz-Reichelring: Restausbau
- Hartstraße, südlich der Puschkinstraße
- Georg-Silberhorn-Straße: Restausbau
- Langwasser Süd: Umbau Bushaltesteig, KiP-Maßnahme
- Breslauer Straße: Umbau Bushaltestelle Groß-Strehlitzer Straße, KiP-Maßnahme

Eine Auswahl der Projekte im Jahr 2019 im Bezirk 6

1. Einbau einer Querungshilfe in der Eichstätter Straße

Vom 28. Oktober bis zum 15. November 2019 hat SÖR/2-B/6 in der Eichstätter Straße

eine Verkehrsinsel angelegt, um das Überqueren der Straße in diesem Bereich insgesamt sicherer

zu machen. Davon profitieren auch die Schülerinnen und Schüler der benachbarten Reichelsdorfer Erich-Kästner-Grundschule.

Mit Riffelsteinen zugleich sehbehindertengerecht gestaltet, ist die Verkehrsinsel eine drin-



gend notwendige Querungshilfe. Außerdem soll durch die Fahrbahnteilung eine Geschwindigkeitsreduzierung der durchfahrenden Kraftfahrzeuge erreicht werden.



2. Herstellung einer begrünten Mittelinsel und Fahrbahnsanierung in der Gaulnhofener Straße

Unmittelbar am Ortseingang von Katzwang wurde in der Gaulnhofener Straße eine begrünte Mittelinsel als Verkehrsberuhigungsmaßnahme hergestellt. Sie wurde mit Rasen angesät und mit zwei neuen Bäumen bepflanzt. Die Fahrbahnen im Inselbereich wurden unter Vollausbau angepasst.

Dazu kam eine Fahrbahnsanierung, da die Fahrbahn im weiteren Umfeld der Inselbaumaß-

nahme Netzrisse aufwies und der vorhandene Asphaltaufbau für die heutige Verkehrsbelastung unterdimensioniert war. Deshalb wurden die Asphaltsschichten rückgebaut und verstärkt neu hergestellt. Und schließlich wurde der westliche Gehweg der Straße Am Lerchenfeld mit Plattenbelag endgültig wiederhergestellt; er war nach Aufgrabungen bituminös nur provisorisch geschlossen worden.

Die Arbeiten erfolgten vom 29. Juli bis zum 7. September 2019. Da die Gaulnhofener Straße während der gesamten Bauzeit voll gesperrt werden musste, war eine großräumige Umleitung erforderlich; sie erfolgte über den Lindenplatz, die Katzwanger Hauptstraße, die Sauerbruchstraße und den Marthweg und betraf auch die

VAG-Busse. Nur für den Anliegerverkehr blieb die Robert-Stolz-Straße offen. Die Arbeiten wurden planmäßig abgeschlossen, so dass auch die Baumaßnahme „Fahrbahnsanierung am Marthweg“ planmäßig durchgeführt werden konnte; die entsprechenden Umleitungsstrecken hingen jeweils von der anderen Maßnahme ab.



3. Fahrbahnsanierung am Marthweg zwischen Kemptener Straße und Sauerbruchstraße

Vom 14. Oktober bis zum 12. November 2019 hat der Bezirk 6 die verschlissenen Fahrbahndecken des Marthwegs zwischen der Sauerbruchstraße in Katzwang und der Kemptener Straße in Worzeldorf saniert. Da der Marthweg in diesem Abschnitt während der gesamten Bauzeit voll gesperrt war, erfolgte eine weiträumige

Umleitung über die – teilweise frisch sanierte – Gaulnhofen Straße, die Katzwanger Hauptstraße und die Sauerbruchstraße.

Darüber hinaus wurden rund 100 Meter der Fahrbahn des Marthwegs ab der Einmündung Sauerbruchstraße in Fahrtrichtung Hafen saniert.



Marthweg vorher – nachher.

Werkstätten – SÖR/2-W

Das breite Spektrum der Werkstätten unterstreicht die Breite und Fülle der Aufgaben von SÖR: Die elf Werkstätten sind Dienstleister für andere Bereiche von SÖR und für die gesamte Stadtverwaltung. So repariert, betreut und kauft der Bereich „Fuhrpark und Kfz-Werkstatt“ zum

- Fuhrpark und Kfz-Werkstatt (W/1)
- Verkehrssicherung (Parkscheinautomaten, Verkehrsschilder etc.) (W/3)
- Schlosserei (W/4)
- Zimmerei (W/5)
- Maurer (W/6)
- Baugruppe Grün (W/7)
- Baumkontrolle und Baumpflege (W/8)
- Spieleinrichtungen (Kontrolle und Unterhalt der Spielplätze) (W/9)
- Großflächenmähd (W/10)
- Fahrdienst (W/11)
- Straßenbegleitgrün (W/12)

Beispiel alle Fahrzeuge der Stadt Nürnberg. Oftmals bringen die Werkbetriebe ihre Leistungen auch in eigener Verantwortung und Zuständigkeit wie zum Beispiel bei der Baumpflege. Die elf Werkbetriebe sind:

Spieleinrichtungen – SÖR/2-W/9

Der Werkbetrieb Spieleinrichtungen kontrolliert, pflegt und repariert alle öffentlichen Spielgeräte in Nürnberg. Dabei geht es nicht nur um die städtischen Spielplätze, sondern auch um Bolzplätze oder Spielplätze in Schulen und Kindergärten. Um eine hohe Akzeptanz und Zufriedenheit der künftigen Nutzer zu erreichen sowie Spielplätze bedarfsgerecht weiterentwickeln zu können, arbeiten SÖR und das Jugendamt eng zusammen und haben dabei mehrere Beteili-

gungsprozesse entwickelt. Darüber hinaus steht SÖR/2-W/9 bei allen Planungen von Außenanlagen von Hortneubaumaßnahmen und Schulsportplätzen den Zuständigen beratend zur Seite.

Im Unterhalt kontrollieren SÖR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Spielplätze und Spielgeräte mindestens wöchentlich, einmal im Jahr führen sie eine umfangreichere Prüfung durch. Beschädigte Spielgeräte werden abgebaut, repariert oder ersetzt.

Spielplatzbericht 2019: Aktuelle Situation und künftige Herausforderungen

Der Spielplatzbericht 2019 gibt einen umfassenden Einblick in die Arbeit von SÖR/2-W/9; er zeigt den Zustand der Spieleinrichtungen Nürnbergs auf und weist auf zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen hin. Der vollständige Bericht ist auf der SÖR-Website zu finden: www.soer.nuernberg.de → Was wir tun → Jahresbericht und Infobroschüren.

Seit den SÖR-Anfangstagen hat die Anzahl der öffentlichen Spielplätze um fast 40 Prozent zugenommen, die der Spielgeräte um rund 30 Prozent. Aktuell betreut SÖR über 450 Spielplätze mit fast 4.000 Spielgeräten (darunter zahlreiche Groß-Spielgeräte) und über 350 Sporteinrichtungen. Den größten Anteil an Sportanlagen

haben Fußball- und Basketballplätze, dazu kommen Trendsportanlagen wie Skateanlagen, Kletterwände, Slackline- und Parcour-Angebote.

Herausforderung in der täglichen Arbeit bei SÖR ist die zunehmende Überalterung der Spielgeräte; trotz laufender Sanierungen gelingt es derzeit nicht, diese Überalterung zu begrenzen. SÖR erarbeitet deshalb (in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt) aktuell eine Liste notwendiger Sanierungen von Altanlagen. Durch eine Erhöhung des Budgets soll der Überalterungsprozess nachhaltig gestoppt werden.

Dazu kommt: War ein Mitarbeiter der Gruppe „Spielgeräte“ 2009 rechnerisch noch für 144 Geräte zuständig, sind es heute 186. Noch deut-

licher fällt die Zunahme aus, wenn man die gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrachtet: Ein Handwerker war 2009 noch für die Wartung von rund 300 Spielgeräten zuständig, ein Kontrolleur musste rund 750 Geräte prüfen. Heute haben sich die Zahlen auf fast 400 und 980 Geräte gesteigert.

Neben diesen konkreten Herausforderungen im Arbeitsalltag verändern sich auch die Planungs- und Bauprozesse. Denn Nürnberg ist und bleibt eine wachsende Stadt – bezüglich der Bevölkerung, aber nicht hinsichtlich der Fläche. Für die Grünflächen und insbesondere Spielplätze

bedeutet dies zum einen, dass es immer schwieriger wird, (größere) neue Anlagen zu planen und zu bauen. Zum anderen steigt die Nutzung der bestehenden Anlagen, der Aufwand für Unterhalt und Sanierung wächst überproportional. Dabei ist das Ziel von SÖR, die vorhandene Qualität aufrechtzuerhalten: Insbesondere hinsichtlich der Spielangebote bietet die Stadt Nürnberg Kindern und Jugendlichen ein sehr hohes Niveau, sowohl hinsichtlich der Möglichkeit, Ideen in den Planungsprozess einzubringen, als auch in Gestaltung und Unterhalt.

Projekte von SÖR/2-W/9 im Jahr 2019 (Auswahl)



Im Birkenwald wurden die Altgeräte durch eine Kletter-Rutsch-Kombination in Robine und eine neue Doppelschaukel ersetzt.



Auch die kleine Kletter-Rutsch-Anlage in der Hans-Christoph-Seebohm-Straße wurde durch eine größere Anlage mit mehr Spielwert aufgewertet.



Fachkoordinationen – SÖR/2–FK

Die drei Fachkoordinationen Straße, Grün und Straßenreinigung koordinieren und bündeln bezirksübergreifend Aufgaben. Zudem haben die Fachkoordinationen ein waches Auge auf die Abarbeitung von Arbeitsprogrammen und erarbeiten Vorgaben für die Ausführung von Auf-

gaben. Erfahrungen werden so gebündelt, Aufträge vereinheitlicht und Abläufe strukturiert. Ziel der Arbeit der Fachkoordinationen ist es, ein Auseinanderdriften der sechs Unterhaltsbezirke zu verhindern, ohne den Handlungsspielraum der Bezirke einzuschränken.

Fachkoordination Straße (SÖR/2-FK/S)

Aufgaben

- Als Bindeglied zwischen Neubau und Unterhalt die Interessen des Unterhalts in Planungsprozessen wahren
- Standards und Vorgaben im Straßenunterhalt erarbeiten
- Neue Bauweisen und Materialien erproben und bewerten, beispielsweise halbstarre Beläge
- Bezirksübergreifende Leistungen für den Straßenunterhalt ausschreiben
- Qualitätsmanagement im Bereich Straße: Begutachtung von Baumaßnahmen, Bewertung von Baufirmen, systematische Feststellung des Straßenzustands
- Teilnahme an Benchmarking-Projekten
- Mitwirkung bei der Fortentwicklung des Stadtrechts hinsichtlich Sondernutzungssatzung usw.
- Durchsetzung von Mängelansprüchen im Rahmen des Gewährleistungsmanagements

Ein Thema der FK/S: Mängelansprüche bei Straßenbaumaßnahmen

Bei der SÖR-Gründung wurde das Aufgabengebiet der Straßenabnahme von T/S-4 in die Fachkoordination eingegliedert. Zwei Kollegen von FK/S sind laufend damit beschäftigt, ca. 7.000 Baumaßnahmen pro Jahr zu überwachen und eventuell auftretende Mängelansprüche vor Ablauf der Verjährungsfristen geltend zu machen.

Hierzu werden ca. 600 Maßnahmen pro Monat – verteilt auf das gesamte Stadtgebiet – begutachtet. Die oft langen Wegstrecken werden durch die beiden Kollegen zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem Auto bewältigt. Die Anschaffung eines E-Bikes im Jahre 2018 stellt hierbei eine erhebliche Erleichterung dar. Der Kilometer-Stand unseres E-Bikes zeigt mittlerweile stolze 2.300 Kilometer an!



**Straßenbaumaßnahme mit Mängelanspruch:
Die mangelhafte Deckschicht wurde durch eine neue, mängelfreie Deckschicht ersetzt.**

Fachkoordination Grün (SÖR/2-FK/G)

Aufgaben

- Als Bindeglied zwischen Neubau und Unterhalt die Interessen des Unterhalts in Planungsprozessen wahren
- Standards im Grünflächenunterhalt erarbeiten
- Führen und Pflegen der Stammdaten und Zeit-Leistungserfassung städtischer Grünflächen
- Ausschreibungen des Straßenbegleitgrüns und des Grünflächenunterhalts für SÖR und externe Dienststellen
- Mitwirkung bei der Fortentwicklung des Stadtrechts hinsichtlich Grünanlagensatzung, Sondernutzungssatzung
- Fachliche Betreuung der Sondernutzungen, Beteiligung bei Vertragsvereinbarungen zu Grünflächen
- Betreuung der Patenschaften für Hundekotbeutelspender und Pflanzbeete sowie der Bankspenden



Die Zwiebelmischung „Blaues Bienenparadies“ am Wöhrder See.

Ein Thema der FK/G: Die maschinelle Blumenzwiebelpflanzung

Im Herbst 2019 wurden insgesamt 3.655 Quadratmeter in 30 Objekten, überwiegend in Objekten des Straßenbegleitgrüns, maschinell mit Blumenzwiebeln bepflanzt. Dabei handelte es sich um eine lang blühende, farbenfrohe Zwiebelmischung, die überwiegend aus Krokussen, Tulpen und Narzissen besteht. Pro Quadratmeter wurden 210 Zwiebeln eingesetzt.

Erste Aufgabe der FK/G ist stets die Abfrage und Auswahl von Flächen bei den jeweiligen Grünmeistern der Bezirke, die auch selbst Flächen vorschlagen. Nachdem eine Vorauswahl geeigneter Bepflanzungsabschnitte getroffen

wurde, wird diese durch Lagepläne mit Massenangaben visualisiert. Schließlich stimmt die FK/G die Auswahlflächen mit den Bezirken und den Pflegeabteilungen ab und wählt die Blumenzwiebelmischung unter Berücksichtigung von Blühaspekten und Blühdauer aus.

Die weiteren Aufgaben der Fachkoordination Grün sind die Ausschreibung der zu vergebenen Leistungen und die Abwicklung der Auftragsvergabe sowie die Firmeneinweisung und Überwachung während der Ausführungszeit, bis hin zur Nachkontrolle und Dokumentation der beplanten Flächen.

Mit maschineller Unterstützung von der Zwiebel zur Blüte



Fachkoordination Reinigung (SÖR/2-FK/R)

Aufgaben

- Auswertung und Controlling der Straßenreinigung
- Geräte- und Fahrzeugtests, Beobachtung der technischen und organisatorischen Entwicklungen bei der Straßenreinigung
- Erstellen und Anpassen der Reinigungspläne
- Veranlagung zu den Straßenreinigungsgebühren
- Mitwirkung bei der Fortentwicklung des Stadtrechts hinsichtlich der Straßenreinigung sowie des Winterdienstes
- Ahndung von Verstößen gegen die Straßenreinigungsverordnung
- Betreuung und Beratung bei Planung und Bau der öffentlichen Toilettenanlagen
- Erstellen und Anpassen der Winterdienstpläne

Ein Projekt der FK/R: Die erste öffentliche Toilette ohne Wasser



Am 31.07.2019 wurde die erste öffentliche Eco-Toilette in Nürnberg am Wöhrder See eröffnet. Ausgestattet ist sie mit einer Unisex-Toilette und einem separaten Urinal. Die Anlage ist barrierefrei ausgestattet und kann auch von Menschen mit Handicap genutzt werden. Die Benutzung ist kostenlos.

Das Besondere ist die ökologische Ausrichtung der Toilette: Für ihren Betrieb muss kein Trinkwasser für die Toilettenspülung verschwendet werden. Stattdessen sorgt eine Portion Holzspäne nach jeder Benutzung dafür, dass die Toilette nicht unangenehm riecht und die Materialien hinterher kompostiert werden können. Dieses Fäkalien-Holzspäne-Gemisch wird zu zertifizierten Kompostanlagen gebracht und dort zu einem Bodenverbesserer verarbeitet. Durch diese Technologie können je nach Benutzerzahl ca. 20 bis 40 Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr eingespart und damit auch die Kläranlage ent-

lastet werden. Der Bau von Wasser- und Abwasserleitungen ist nicht notwendig, Eingriffe in den Boden werden vermieden. Und anstatt der sonst notwendigen Anschlüsse für Strom kommt die Eco-Toilette mit batteriegepufferter Solarenergie für Licht und den Betrieb des Förderbandes aus.

Für die Händereinigung ist ein Spender mit Handdesinfektionsmittel vorhanden.



Die neue Eco-Toilette am Wöhrder See kommt ohne die Nutzung von Trinkwasser aus.

Straßen- und Verkehrsrecht – SÖR/3

Die Abteilung Straßen- und Verkehrsrecht regelt alle befristeten Verkehrsmaßnahmen im öffentlichen Raum, insbesondere bei Baustellen, Umzügen, Schwer- und Sondertransporten sowie bei Veranstaltungen. Die Abteilung übernimmt auch das Ausstellen von Parkerleichterungen und von Ausnahmegenehmigungen zur Straßenverkehrsordnung. Sie ist in zwei Sachgebiete gegliedert: Straßenaufsicht und Wegerecht sowie Veranstaltungen und Ausnahmegenehmigungen.

Stabsstellen bei der Abteilungsleitung:

- Übergreifende Baustellenkoordination
- Verkehrliche Koordination Neubau Frankenschnellweg



Straßenaufsicht, Wegerecht und Planfeststellung – SÖR/3-SW

Die 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/3-SW übernehmen folgende Hauptaufgaben:

- Festlegung von Beschilderung, Absicherung und Umleitungen für Baustellen im Straßenraum
- Kontrolle und Überwachung der angeordneten Baustellenbeschilderung
- Widmung – das heißt die Klassifizierung – von Straßen, Wegen und Plätzen
- Auskünfte und Fachberatung hinsichtlich der Widmung von öffentlichen Flächen und Erschließung von Grundstücken, insbesondere für Bauherren
- Planfeststellungsverfahren
- Freihalten des öffentlichen Raums von Überwuchs von Pflanzen aus angrenzenden Grundstücken

Veranstaltungen und Ausnahmegenehmigungen – SÖR/3-VA

Die 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/3-VA erledigen folgende Hauptaufgaben:

- Ausnahmegenehmigungen zur Straßenverkehrsordnung (z. B. Parkausweise für Handwerker, soziale Dienste oder Menschen mit Behinderung, Befahren der Fußgängerzone)
- Sondernutzungsanträge für Baustellen
- Genehmigungen für Veranstaltungen im öffentlichen Raum
- Verkehrsrechtliche Anordnungen für Veranstaltungen und Umzüge
- Bedienung des Dynamischen Verkehrsleitsystems
- Stellungnahmen und Auflagen zu dauerhaften Sondernutzungserlaubnissen
- Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten
- Entfernung nicht zugelassener Fahrzeuge aus dem öffentlichen Raum
- Organisation des Handyparkens
- Leiten der Touristenbusse in der Altstadt und zum Christkindlesmarkt
- Bewirtschaftung des Zentralen Omnibusbahnhofes
- Stellungnahmen zum Verlauf von Linienverkehren und Gelegenheitsverkehren

Themen von SÖR/3:

Baustellenkoordination mit Weitblick – Großbaustelle Bayernstraße

In 2019 wurde das Großprojekt Bayernstraße in Angriff genommen. Die Bayernstraße, zwischen den Einfallstraßen Münchener Straße und Regensburger Straße, ist in die Jahre gekommen. Um den Verkehrsanforderungen für die nächsten Jahrzehnte gerecht zu werden, wird sie auf gesamter Länge grundlegend neu hergestellt. Denn als Teil des Hauptverkehrsstraßenrings in Nürnberg wird die Straße täglich von bis zu 35.000 Fahrzeugen befahren, außerdem von mehreren Buslinien sowie in Teilbereichen von der Straßenbahn frequentiert. Damit ist sie eine wichtige Verkehrsader für eine Vielzahl an Großveranstaltungen, Messen und Events in Nürnberg.

Besondere Herausforderung für die Planung war es, alle Anforderungen aus der Straßennutzung bei der Verkehrsabwicklung während der Baumaßnahme bestmöglich zu berücksichtigen und gleichzeitig ein zügiges Bauen in möglichst großen Bauabschnitten zu garantieren.

Vor Beginn der eigentlichen Straßenbauarbeiten müssen Strom- und Telekommunikationsleitungen im Geh- und Radweg verlegt, eine Hauptgasleitung und ein neuer Abwasserkanal in der Fahrbahn gebaut und der Grundablass des Dutzendteichs saniert werden. Die Bauausführung teilen sich somit als Bauvorhabensträger die N-ERGIE, die Stadtentwässerung Nürnberg (SUN) und – zum größten Teil – SÖR mit den entsprechenden ausführenden Fachfirmen. Da die VAG mit dem Liniennetz für Bus und Straßenbahn durch die Großbaustelle betroffen ist,



wurde sie eng in den Abstimmungsprozess miteingebunden.

Im Zuge der umfangreichen Abstimmungen wurde ein Bauablaufplan mit einer Gesamtbauzeit von Juni 2019 bis August 2022 erarbeitet. Er stellt sicher, dass die Grundfunktion der Bayernstraße – Hauptverkehrsstraße für den täglichen Verkehr – erhalten bleibt, gleichzeitig die Belange der Veranstaltungsflächen im direkten Umfeld bestmöglich berücksichtigt werden und trotzdem ein großflächiger und damit schneller Bauablauf für alle Beteiligten möglich ist. Die scheinbar dennoch lange Bauzeit resultiert aus der Menge und Komplexität der auszuführenden Arbeiten – ohne eine sinnvolle Koordination der Einzelmaßnahmen wäre die Bauzeit noch bedeutend länger. Durch den bewussten Verzicht auf eine Vielzahl von Fahrbahnprovisorien und kleinere Bauzustände kann darüber hinaus kostenoptimiert gebaut werden. Und nicht zuletzt wurde die Maßnahme an die in den nächsten Jahren beginnenden Baustellen im verkehrlich relevanten Umfeld abgestimmt; dadurch wird sie planmäßig ohne große Verkehrsbehinderungen fertiggestellt werden können.



Der Verkehr fließt während der Arbeiten nur auf einer Seite der Bayernstraße.

Frankenschnellweg – SÖR/FSW



Die aktualisierte Website www.frankenschnellweg.nuernberg.de stellt unter anderem die Vorteile des kreuzungsfreien Ausbaus kompakt dar.

Die Abteilung Frankenschnellweg (FSW) wurde 2007 gegründet, sie betreut das Projekt „Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs“. Seit 2013 sind die Pläne zum Ausbau durch den Planfeststellungsbeschluss genehmigt, jedoch verzögern Klagen gegen das Projekt den Baustart seit Jahren. Das Projekt umfasst unter anderem einen 1,8 Kilometer langen Tunnel, neue Lärmschutzwände und eine Grünanlage. Der Ausbau ist dringend notwendig, da die Straße mit 60.000 Fahrzeugen pro Tag überlastet ist und der tägliche Stau nicht nur Anwohnerinnen und Anwohner mit Abgasen und Verkehrslärm belastet. Durch den Tunnel können Pendlerinnen und Pendler zukünftig ohne Ampel und Kreuzung von der Stadtgrenze bis zur Ausfahrt „Landgrabenstraße“ und von dort in die Südstadt fahren.

In der Abteilung Frankenschnellweg gab es bis Ende 2019 je ein Sachgebiet für Straßen- und Landschaftsbau (SÖR/FSW-1), konstruktiven Ingenieurbau (SÖR/FSW-2) sowie für Baugrund, Beweissicherung, Sparten und Rettungswege (SÖR/FSW-3). Zu Beginn des Jahres 2020 erfolgte eine Veränderung in der Organisation hin zu einem Sachgebiet für Straßen- und Landschaftsbau / Umwelt- und Geotechnik (SÖR/FSW-1) und einem Sachgebiet für konstruktiven Ingenieurbau (SÖR/FSW-2). Schon jetzt vor Baubeginn gibt es vielfältige Aufgaben:

- fachliche Prüfung und Freigabe der von den Ingenieurbüros erstellten Planunterlagen,
- Abstimmung der Planung mit den verschiedenen Fachdienststellen der Stadt, mit SUN und der N-ERGIE,
- Koordination der erforderlichen Spartenverlegungen,
- Planung des Bauablaufs für die Gesamtmaßnahme und Erstellung eines Bauzeitenplans,
- Erstellen und Verhandeln von Vereinbarungen mit der DB AG für alle vom Ausbau des FSW betroffenen Bahnanlagen,
- Durchführung von Baugrund- und Altlastenerkundungen,
- Durchführung von Erschütterungsversuchen an sensiblen Anlagen der N-ERGIE,
- Erstellen eines Materialbewirtschaftungs- und Logistikkonzepts für das Zwischenlager Offenheimer Straße,
- Erstellen der landschaftspflegerischen Ausführungsplanung,
- Unterstützung der Verhandlungen der Stadt Nürnberg mit den Klägern gegen das Projekt.

Aktueller Verfahrensstand



NN 19.9.2019

1. Ergänzendes Planfeststellungsverfahren

Am 20. Februar 2019 hat die Stadt Nürnberg einen Antrag auf Durchführung eines ergänzenden Verfahrens zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung sowie zur teilweisen Änderung der mit Planfeststellungsbeschluss vom 28. Juni 2013 festgestellten Planung bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht.

Am 23. und 24. Oktober 2019 fand ein Erörterungstermin zu den eingereichten Unterlagen für die ergänzende Planfeststellung mit den

Trägern öffentlicher Belange und den privaten Einwendern statt; im Anschluss daran erstellt die Regierung von Mittelfranken einen ergänzenden Planfeststellungsbeschluss. Der Beschluss wird im Sommer 2020 erwartet.

2. Klageverfahren und Vergleichsverhandlungen mit den Klägern

Das Verfahren am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München (BayVGH) wurde auf Antrag der Kläger und der beklagten Regierung von Mittelfranken ruhend gestellt. Damit sollte Zeit gewonnen werden, um eine außergerichtliche Streitbeilegung erreichen zu können. Die Stadt Nürnberg und der Freistaat Bayern haben mit den Klägern Verhandlungen geführt und einen unterschriftsreifen Vergleich erarbeitet. Einer der beiden Kläger hat jedoch im Oktober 2019 erklärt, dass er dem ausgehandelten Vergleich nicht zustimmen werde. Aufgrund dieser Entscheidung wird nach Erlass des ergänzenden Planfeststellungsbeschlusses die Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) beantragt, um die Klage gegen den Ausbau des FSW juristisch klären zu lassen.

Öffentlichkeitsarbeit zum Frankenschnellweg



Eine neue Broschüre erklärt das Projekt ausführlich und ergänzt so die Website.

Im Zusammenhang mit der Umweltverträglichkeitsstudie und dem ergänzenden Planfeststellungsverfahren ist 2019 das Interesse der Öffentlichkeit am Projekt Frankenschnellweg wieder deutlich gestiegen. SÖR hat in diesem Zusammenhang die Website zum Projekt grundlegend aktualisiert. Die neue Website zeigt jetzt im Detail die Vorteile des kreuzungsfreien Ausbaus auf, beantwortet konkrete Fragen und erklärt, was in den beiden Abschnitten passieren soll. Als neue Themen finden sich ergänzend die Kapitel „Was würde passieren, wenn

der Ausbau nicht käme?“ und „Welche Kosten muss die Stadt selbst tragen beim Ausbau oder bei einer Sanierung?“.

Dazu werden das Genehmigungsverfahren erläutert und vor allem das ergänzende Planfeststellungsverfahren ausführlich dargestellt. Alle hierfür eingereichten Unterlagen inklusive der gesamten Umweltverträglichkeitsstudie stehen auf der Website zum Herunterladen bereit. Auch die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsstudie können hier nachgelesen werden.

Daneben wird allen Interessierten der Frankenschnellweg auch von einer etwas anderen Seite als bisher nähergebracht, denn: Der geplante Ausbau ist nicht abstrakt, sondern wird

von Menschen gestaltet, die sich täglich für seine Realisierung einsetzen – deshalb erklären die Kolleginnen und Kollegen aus dem Projekt in verschiedenen Videoclips ihre Arbeit. Daneben kommen sowohl Fürsprecher als auch Kritiker zu Wort. Und schließlich gibt es ein neues Kontaktformular, über das Fragen direkt an das Team für die Öffentlichkeitsarbeit zum FSW gestellt werden können. 33 Anliegen und konkrete Fragen wurden bis Ende 2019 registriert und beantwortet; sie reichen von grundsätzlicher Ablehnung des Frankenschnellwegausbaus über Detailfragen bis zur ausdrücklichen Fürsprache für das Projekt.



Einprägsame Grafiken auf der Website verdeutlichen die Fakten.

Abchnitt Mitte

Zeitpunktliche: Der Abschnitt Mitte beginnt mit dem Tunnel in Höhe der Rothenburger Straße.

33 Das Herzstück des Ausbaus ist der Abschnitt Mitte. Hier ist vorgesehen, den Frankenschnellweg in eine oberirdische und eine unterirdische Ebene aufzutrennen.

Barbara Bretschneider
Projektleiterin FSW

33 Die Tunnelabschnitte sind ein zentrales Thema. Für die Tunnelbauten gibt es zum Beispiel eine Tunnelöffnung und Fluchtwege und der Tunnel wird von der oberirdischen Ebene laufend überwacht.

Christian Danner
Stellvertretender Projektleiter FSW

Der Abschnitt Mitte geht von der Rothenburger Straße bis zur Otto-Bräuner-Brücke. Hier soll ein 1.800 Meter langer Tunnel gebaut werden, der eine kreuzungsfreie Durchfahrt unter den Verkehrsachsen Rothenburger Straße, Schwibacher Straße, Lindgrabenstraße/An den Rampen und Sandreuthstraße ermöglicht. Auf der Oberfläche wird dann nur noch der Verteilerverkehr zu den angrenzenden Stadtteilen und zur Innenstadt abgewickelt. Mit der Neuen Kohlenhofstraße soll eine neue Zufahrt zum Innenstadtring hergestellt werden: Sie wird zur zweibahnigen Hauptverkehrsstraße mit jeweils zwei Fahrspuren pro Richtung und beginnendem Mittelstreifen.

Der Tunnel

Kernstück des Abschnitts Mitte ist der Tunnel, der den Durchgangsverkehr bündelt und kreuzungsfrei unter dem jetzigen FSW durchlässt. Oberhalb des Tunnels entsteht zum einen die Verteilerebene, durch die der Verkehr in die bzw. aus der Stadt geleitet wird. Zum anderen wird auf dem südlichen Tunnelende ein neuer Stadtpark angelegt.

Gilbzturhof DB Richtung Trudering Am Marktplatz St. Leonhard

Grüner Deckel DB Richtung Bamberg Neue Verbindungskilometerstraße der DB Saugene Schwibacher Straße

Gostenhof Ost Tunnel mit oberirdischer Verteilerebene Kohlenhof-Anzahl Neue Kohlenhofstraße

Die neue Kohlenhofstraße

Die neue Kohlenhofstraße, wie sie im Rahmen des kreuzungsfreien Ausbaus geplant ist, löst gleich zwei verkehrliche Herausforderungen: zum einen verbessert sie die Erschließung des geplanten neuen Kohlenhofareals und bündelt den Verkehrs- und -abfluss in die Stadt bzw. aus der Stadt heraus. Zum anderen werden beidseitig Geh- und Radwege angelegt, so dass eine durchgängige Verbindung zwischen St. Leonhard und Gostenhof für den nicht-motorisierten Verkehr entsteht.

Kompakt und verständlich: die Broschüre zum FSW-Ausbau.

SÖR in Zahlen



Personal bei SÖR						
	Einheit	2019	2018	Einheit	2019	2018
Personal SÖR – nach Beschäftigungsgruppen		985	953		998,53	961,23
Beamtinnen und Beamte	Köpfe	85	78	Stellen	80,73	77,66
Beschäftigte – Angestellte	Köpfe	314	291	Stellen	303,48	282,98
Beschäftigte gewerblich – Arbeiter	Köpfe	567	584	Stellen	614,32	601,59
Frauenanteil	Prozent	16,85	14,69			
Anteil schwerbehinderte Menschen	Prozent	14,62	15,11			
Durchschnittsalter	Jahre	46,88	46,89			
Krankheitsquote	Prozent	8,92	9,68			
Ausbildungsquote	Prozent	1,93	1,57			
Personal SÖR nach Bereichen		985	953	Stellen SÖR nach Bereichen		
Werkleitung	Köpfe	3	3	Stellen	3	3
Personal Erster Werkleiter	Köpfe	2	2	Stellen	1,23	1,23
Werkleitungsbüro	Köpfe	16	13	Stellen	15,39	11,08
Leitung Verwaltung	Köpfe	3	3	Stellen	2	2
Zentrale Aufgaben und Personal	Köpfe	15	13	Stellen	12,37	11,67
Kaufmännische Aufgaben	Köpfe	45	39	Stellen	41,46	39,14
Beiträge	Köpfe	21	18	Stellen	18,46	16,57
Koordinierungsstelle, IT	Köpfe	12	9	Stellen	11,54	8,54
Planung und Bau	Köpfe	3	4	Stellen	2,81	3,18
Planung und Bau Grün	Köpfe	28	22	Stellen	24,22	21,54
Planung und Bau Straße	Köpfe	29	24	Stellen	28,2	25,3
Elektrotechnik	Köpfe	43	43	Stellen	42,87	43,28
Brückenbau und Wasserwirtschaft	Köpfe	35	31	Stellen	34,17	28,33
Betrieb und Unterhalt	Köpfe	3	3	Stellen	2,67	2,67
Fachkoordination	Köpfe	14	15	Stellen	13,18	13,28
Bezirke 1–6	Köpfe	394	394	Stellen	405,02	403,65
Werkstätten	Köpfe	239	241	Stellen	248,27	239,16
Straßen- und Verkehrsrecht	Köpfe	4	3	Stellen	3,64	3,64
Straßenaufsicht, Wegerecht	Köpfe	15	15	Stellen	13,93	13,93
Veranstaltungen, Verkehrsrechtliche Anordnungen	Köpfe	20	19	Stellen	19,53	19,41
Frankenschnellweg	Köpfe	17	19	Stellen	20,9	22,31
Personalrat SÖR	Köpfe	3	3	Stellen	4,27	2,92
Schwerbehindertenvertretung SÖR	Köpfe	1	1	Stellen	1	1
Beschäftigte nach Ausbildung über Bedarf	Köpfe	1	1	Stellen	6	6
Rehabilitationsarbeitsplätze	Köpfe	1	1	Stellen	1,5	1,5
Vertretungsstellen wg. längerer Erkrankung	Köpfe	1	1	Stellen	1,9	1,9

Personal bei SÖR						
	Einheit	2019	2018	Einheit	2019	2018
Auszubildende SÖR	Köpfe	19	15	Stellen	19	15
Bauzeichner/in	Köpfe	2	2			
Anwärter QE3, Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik	Köpfe	0	1			
Zimmerer	Köpfe	0	0			
Wasserbauer/in	Köpfe	1	1			
Straßenwärter/in	Köpfe	3	1			
Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	Köpfe	9	7			
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	Köpfe	4	3			

Personal

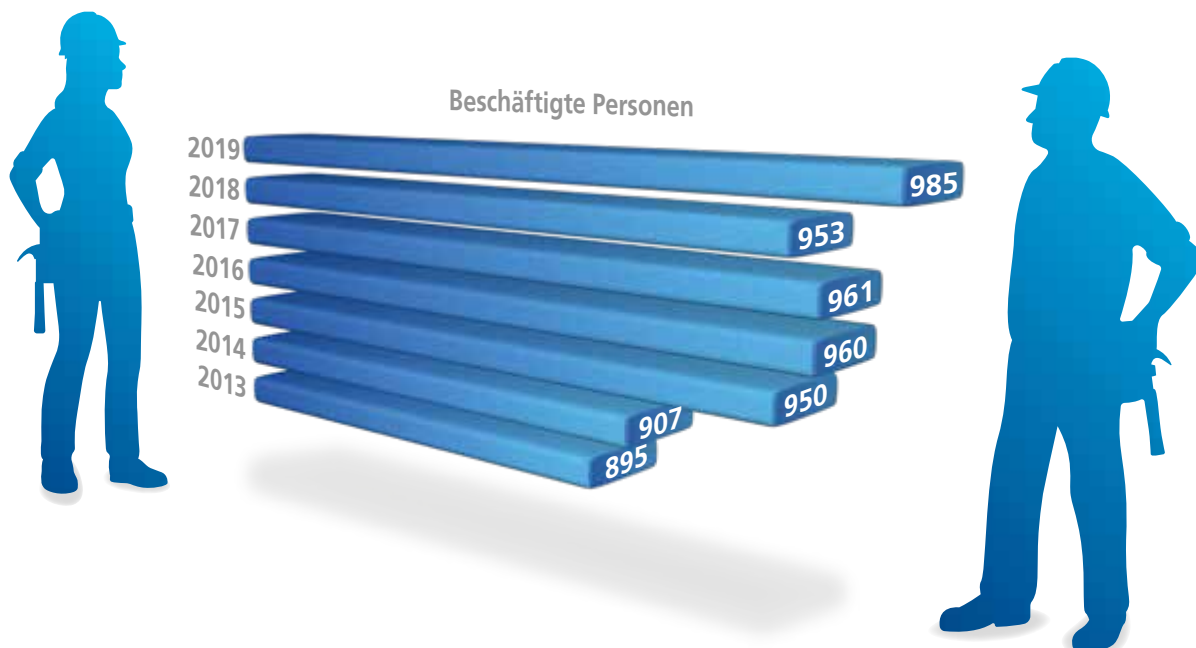
Für die Erledigung seiner Aufgaben stehen SÖR 998 Stellen zur Verfügung. 985 Personen arbeiteten zum 31.12.2019 auf diesen Stellen, rund 45 Stellen waren nicht besetzt. SÖR ist damit der größte und personalstärkste Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Der Schwerpunkt liegt auf technischen und handwerklichen Berufen. Der Frauenan-

teil ist zwar gestiegen, aber dementsprechend mit knapp 17 % weiterhin gering. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei über 45 Jahren und ist vergleichsweise hoch. Mit einem Anteil schwerbehinderter Menschen von knapp 15 % werden die gesetzlichen Anforderungen deutlich übertroffen und die Quote vorbildlich erfüllt.

Ausbildung

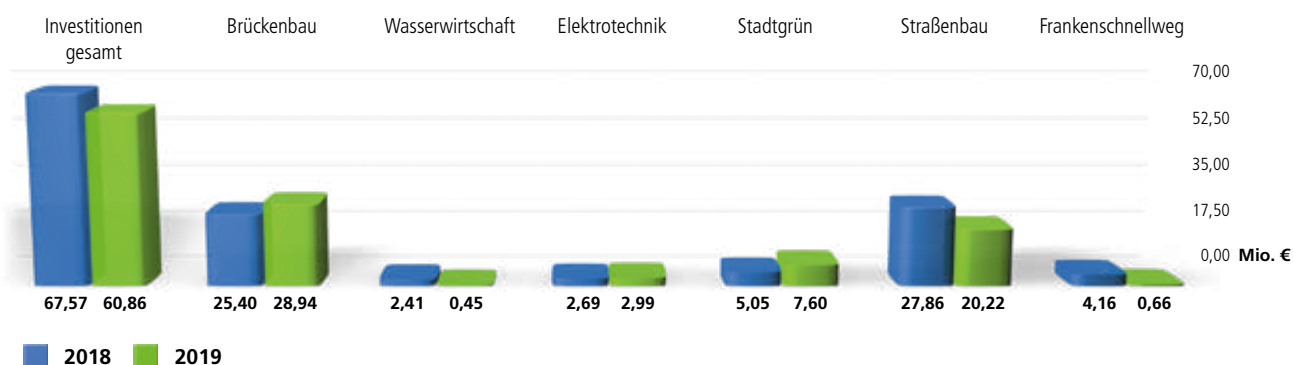
SÖR ist der größte gewerbliche Ausbildungsbetrieb der Stadt Nürnberg und bildet derzeit 19 Auszubildende in fünf verschiedenen Ausbildungsberufen aus.

SÖR Personalentwicklung



Finanzen				
Erträge und Aufwendungen – Wirtschaftsplan		Einheit	2019	2018
Unterhaltsaufwand			125,59	110,21
Unterhaltsleistungen für die Stadt		Mio. EUR	114,03	96,76
Gebührenbereich Straßenreinigung		Mio. EUR	11,57	13,45
Aufwandsstruktur			125,59	110,21
Personalaufwand		Mio. EUR	57,65	56,83
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen		Mio. EUR	58,26	44,28
Abschreibungen		Mio. EUR	3,08	3,04
Sonstige ordentliche Aufwendungen		Mio. EUR	6,60	6,06
Ertragsstruktur			129,16	113,95
Zuschuss der Stadt Nürnberg		Mio. EUR	86,40	72,84
Zuweisungen und Zuschüsse		Mio. EUR	0,10	0,10
Nutzungsgebühren		Mio. EUR	12,94	12,74
Straßenreinigungsgebühren		Mio. EUR	13,64	12,40
Leistungsentgelte		Mio. EUR	7,54	7,01
Kostenverrechnungen an die Stadt Nürnberg		Mio. EUR	8,07	6,68
Sonstige Erträge		Mio. EUR	0,42	1,37
Aktivierte Eigenleistungen		Mio. EUR	0,00	0,00
Außerordentlicher Ertrag		Mio. EUR	0,08	0,81
Ertragsstruktur %			100	100
Zuschuss der Stadt Nürnberg		%	66,89	63,92
Zuweisungen und Zuschüsse		%	0,05	0,09
Nutzungsgebühren		%	10,02	11,18
Straßenreinigungsgebühren		%	10,56	10,88
Leistungsentgelte		%	5,84	6,15
Kostenverrechnungen an die Stadt Nürnberg		%	6,25	5,86
Sonstige Erträge		%	0,33	1,20
Aktivierte Eigenleistungen		%	0,00	0,00
Außerordentlicher Ertrag		%	0,06	0,71

Investitionen – Mittelfristiger Investitionsplan (MIP)



Stadtgrün			
	Einheit	2019	2018
Stadtgrün			
Straßenbegleitgrün	Mio. m ²	2,57	2,57
Grünanlagen*	Mio. m ²	5,41	5,45
Grünanlagen ohne Kleingartenanlagen	Stück	330	334
Spielplätze	Stück	469	468
Spielplätze in öffentlichen Anlagen	Stück	230	229
Spielplätze Fremddienststellen ¹	Stück	225	225
Spielplätze Kleingartenanlagen	Stück	14	14
Spielgeräte	Stück	3.822	3.822
Spielplätze	Mio. m ²	0,65	0,65
Parkbänke	Stück	3.800	3.800
Papierkörbe in Grünanlagen	Stück	2.098	1.825
Hundekotbeutelspender	Stück	184	146
Stadtgrün – Bäume (einschließlich Wald)			
	Stück		
Bäume in Grünanlagen²	Stück	190.000	190.000
Stadtgrün – Straßenbäume	Stück	rd. 80.000	rd. 80.000
Baumstandorte kartiert	Stück	28.335	28.990
Baumpatenschaften (Bäume)**	Stück	1.721	1.634
Flächenhafte Bestände (nicht kartiert) ²	Stück	50.000	50.000
*SÖR aktualisiert kontinuierlich seine Flächen im Betriebsführungssystem: 2018/19 wurden die Grünanlagen im Bezirk 1 hinsichtlich ihrer vermögensrechtlichen und finanztechnischen Zuordnung überprüft, woraufhin ein Teil der Flächen den Bürgerämtern (BA/NOS) zugeordnet wurde.			
**Im Jahresbericht 2018 war für das Jahr 2018 fälschlicherweise die Anzahl für 2017 abgedruckt. Angegeben ist die Anzahl der Bäume, die sich in einer Patenschaft befinden; bis 2017 wurde die Anzahl der Baumpaten in Personen angegeben.			
¹ SÖR pflegt und kontrolliert auch im Auftrag anderer Dienststellen Spielplätze zum Beispiel in Schulen und Jugendeinrichtungen.			
² SÖR führt alle fünf Jahre eine Inventur über die Bäume in der Stadt durch, um Bäume in waldähnlichen Beständen zu erfassen.			
Hochwasserdienst			
	Einheit	2019	2018
Material			
Absperrschranken / Böcke	Stück	45	45
Klappschranken	Stück	82	85
Schilder	Stück	15	15
Kontrollpunkte	Stück	4	4
Gefahrenpunkte	Stück	184	184
Beschäftigte			
HW-Dienst (innen)	Köpfe	10	11
Meister	Köpfe	16	12
Absperrer	Köpfe	22	22
Fahrer / Sondereinsätze	Köpfe	17	16
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	65	61

Infrastruktur und Gewässer			
	Einheit	2019	2018
Straße, Licht & Co.			
Straßen, Wege, Plätze*	km	1.197	1.263
Radwege**	km	306	306
Fahrradständer überdacht	Stück	328	289
Brücken, Stege	Stück	291	290
Stützwände	km	15,9	15,8
Treppen	Stück	81	81
Verkehrszeichenbrücken	Stück	33	33
Parkhaus / Parkplatz	Stück	2	2
Lärmschutzbauwerke	Stück	55	51
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	Stück	48.969	48.827
Länge der beleuchteten Straßen, Wege, Plätze	km	1.209	1.208
Beleuchtung – Energieverbrauch	Mio. kWh	14,3	14,4
Beleuchtung – Energiekosten (ohne Denkmäler)	Mio. EUR	3,25	3,27
Lichtsignalanlagen	Stück	532	531
Parkscheinautomaten	Stück	186	181
Gewässer			
Gewässer dritter Ordnung ¹	km	152	152
Bauwerke (z. B. Durchlässe, Staueinrichtungen)	Stück	1.650	1.640
Teiche und Weiher	ha	82	82

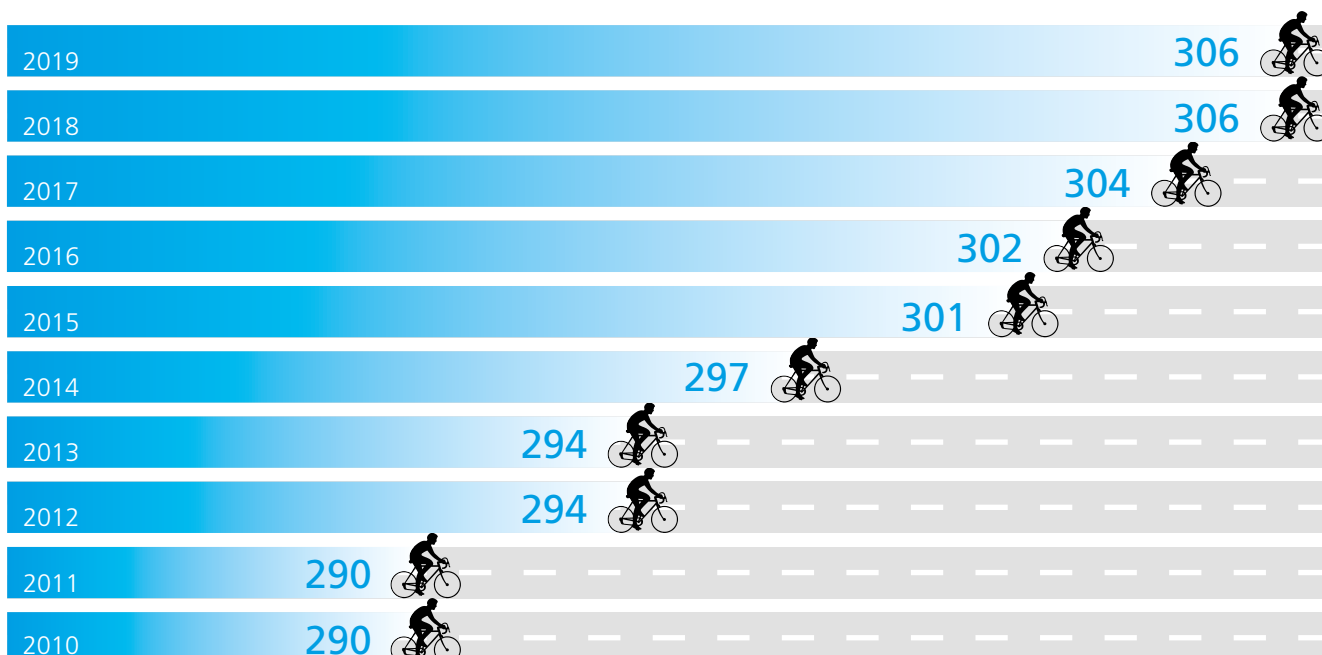
*2019 wurde das komplette Achsennetz überarbeitet und dabei eventuelle Ungenauigkeiten eliminiert.

2018: Bereinigung aufgrund aktualisierter Datengrundlagen des Geodateninformationssystems der Stadt Nürnberg

**2018 lag ein Auswertungsfehler vor, die Zahl ist jetzt korrigiert. In 2019 kamen 220 m Radweg in der Erlanger Straße neu dazu.

¹ kleine fließende Gewässer

Entwicklung des Radwegenetzes (in km)



Winterdienst			
	Einheit	2019	2018
Winterdienst			
Räum- und Streulängen, davon	km	3.600	3.600
Prioritätsstufe 1	km	2.200	2.200
Prioritätsstufe 2	km	300	300
Prioritätsstufe 3	km	1.100	1.100
Übergänge	Stück	6.100	6.100
Geh- und Radwege	km	300	300
Streustofflager – Kapazität	t	12.070	13.570
Salz	t	11.000	12.500
Granulat	t	1.070	1.070
Verbrauch – Streustoffe	t	2.200	6.200
Salz	t	1.400	4.000
NaCl-Sole	t	250	700
Granulat	t	550	1.500
Eingesetzte Ressourcen			
Beschäftigte im Winterdienst	Köpfe	390	420
Großfahrzeuge	Stück	41	40
Kleinfahrzeuge	Stück	160	160
Einsatztage maschinell		46	50
Einsatztage manuell		36	44
Aufwand Winterdienst	Mio. EUR	3,16	4,19
Personalkosten	Mio. EUR	1,14	1,46
Sachkosten	Mio. EUR	1,33	1,62
Frostschadenbeseitigung	Mio. EUR	0,69	1,1
Frostaufbrüche	Stück	4.200	6.800

Der Winter 2019/2020 war im Mehrjahresvergleich ein unterdurchschnittlich kalter Winter. In Nürnberg gab es 48 Frosttage, 3 Eistage und 10 Schneefalltage.

SÖR war an 36 Tagen im Winterdienst-Einsatz (6 Kontrolleinsätze, 17 Teileinsätze, 13 Volleinsätze). Darin sind 10

Soleeinsätze enthalten, an denen vorbeugend Sole auf die Straßen gebracht wurde, damit Glätte erst gar nicht entstehen konnte.

Öffentlichkeitsarbeit			
	Einheit	2019	2018
Anliegen Servicetelefon	Stück	26.168	25.367
Pressetermine	Stück	34	17
Pressemitteilungen	Stück	181	153
Presseanfragen*	Stück	300	234
Website-Zugriffe	Stück	164.139	95.155

*Im Jahresbericht 2018 lag ein Auswertungsfehler vor, die Zahl der Presseanfragen für 2018 ist deshalb jetzt korrigiert worden.

Straßenreinigung und öffentliche Toiletten			
	Einheit	2019	2018
Straßenreinigung	km	1.301	1.301
Reinigungsklasse 1 (1-mal pro Woche)	km	602	602
Reinigungsklasse 2 (3-mal pro Woche)	km	89	89
Reinigungsklasse 3 (5-mal pro Woche)	km	12	12
Reinigungsklasse 4 (7-mal pro Woche)	km	13	13
Reinigungsklasse B (1-mal pro Woche)	km	585	585
Abfallmenge (pro Jahr)	t	6.601	6.287
Papierkörbe	Stück	3.289	3.275
Öffentliche WC-Anlagen	Stück	38	36
Öffentliche WC-Anlagen/Litfaßsäulen-WC – Betrieb Stadtreklame	Stück	5	4

Straßenreinigung und öffentliche Toiletten

Die Reinigung der Straßen und Gehwege in Nürnberg teilen sich Bürgerinnen und Bürger und SÖR. Grundsätzlich sind die Anlieger in der Reinigungspflicht, das bedeutet die Anlieger müssen Fahrbahn und Gehweg vor ihrem Grundstück sauber halten. In Teilen des Stadtgebiets nimmt SÖR den Anliegern diese Verpflichtung ab und stellt dafür Ge-

bühren in Rechnung. Je nach Gebiet unterscheiden sich die Reinigungshäufigkeit und der Reinigungsumfang (Gehweg und Fahrbahn oder ausschließlich Fahrbahn). SÖR ist für die Leerung der öffentlichen Papierkörbe und deren Unterhalt zuständig. Zudem reinigt SÖR die öffentlichen WC-Anlagen und setzt diese wieder instand.

Verkehrsbehörde und Straßenaufsicht			
	Einheit	2019	2018
Verkehrsbehörde			
Verkehrliche Anordnungen zu Sondernutzungen für Baustellen im Verkehrsraum	Stück	16.507	13.585
Sonstige verkehrliche Anordnungen (z. B. für Veranstaltungen)	Stück	812	772
Genehmigungen von Schwer- und Sondertransporten	Stück	6.255	6.236
Individuelle Ausnahmegenehmigungen zur StVO ¹	Stück	7.384	6.822
Erfasste Rot-Punkt-Fahrzeuge ²	Stück	4.139	3.219
Abgeschleppte Rot-Punkt-Fahrzeuge	Stück	448	325
Wegerechtsverfahren ³	Stück	53	49
Werbeanlagen ⁴	Stück	7	15
Überwuchs ⁵	Stück	453	462
Widmungsgutachten	Stück	57	62
Baugenehmigungsverfahren ⁶	Stück	128	136
B-Plan-Instruktionen ⁷	Stück	15	14
Planfeststellungen, Planungs- und Kreuzungsvereinbarungen mit der Bahn ⁸	Stück	16	13

Straßen- und Verkehrsrecht

¹Individuelle Ausnahmegenehmigungen zum Beispiel für Lieferungen in der Fußgängerzone, für Umzüge und Handwerker (Parkgenehmigungen)

²Fahrzeuge, die ohne Zulassung im öffentlichen Verkehrsraum stehen, erhalten einen roten Aufkleber. Der kreisförmige Aufkleber fordert die Besitzer auf, das Fahrzeug zu entfernen. Die Polizei gibt die Meldung an die Stadt weiter.

³Straßen werden nicht nur gebaut; sie werden der Öffentlichkeit auch gewidmet zum Beispiel als Kreisstraße, Ortsstraße oder Eigentümerweg. Dies geschieht im Wegerechtsverfahren.

⁴Werbeanlagen werden vor der Aufstellung an öffentlichen Straßen geprüft, ob sie verkehrssicher sind und Verkehrsteilnehmer nicht ablenken.

⁵Als Überwuchs werden alle Pflanzen bezeichnet, die über eine Grundstücksgrenze in den Bereich der Straße oder des Gehweges hinausragen. SÖR kontrolliert und fordert Eigentümer zum Rückschnitt auf.

⁶In Baugenehmigungsverfahren prüft SÖR, ob Bauvorhaben ausreichend erschlossen sind, das heißt, ob das Grundstück öffentlich zugänglich ist.

⁷In Bebauungsplan-(B-Plan-)Instruktionen trifft SÖR die Festlegungen der Widmung der geplanten Straßen und Wege entsprechend ihrer künftigen Verkehrsbedeutung.

⁸SÖR legt für die Regierung von Mittelfranken die Planungsunterlagen eigener und fremder Maßnahmen auf und nimmt Stellungnahmen und Einwände entgegen.

Wenn eine Baustelle im öffentlichen Raum stattfindet oder dort hineinragt, muss bei SÖR dafür eine Sondernutzung beantragt werden. Die Gründe für die Beantragung sind unterschiedlich.



Fahrzeuge			
	Einheit	2019	2018
Fahrzeugbestand		629	650
Lkw ab 3,5 t	Stück	51	50
Hubsteiger	Stück	6	7
Geräteträger / Unimogs	Stück	23	22
Transporter und Kranaufsatzfahrzeuge bis 3,5 t	Stück	141	166
Pkw	Stück	92	102
Pkw / Elektroautos	Stück	6	5
Großkehrmaschinen	Stück	19	18
Kleinkehrmaschinen	Stück	22	21
Handkehrmaschinen	Stück	2	3
Müllsammelfahrzeuge	Stück	4	5
Hundeservicemobile	Stück	2	2
E-Bikes	Stück	20	14
Zweiräder	Stück	4	4
Radlader und Flurförderfahrzeuge	Stück	15	15
Transport- und Warnanhänger	Stück	127	127
Feste Streufahrzeuge	Stück	8	7
Soleaufsätze	Stück	4	5
Traktoren und Zugmaschinen zzgl. Miettraktoren für Winterdienst (58 Stck)	Stück	80	77

Organisationseinheit		
	Standort	Funktionen
Bezirke und Werkbetriebe	Großreuther Straße	Fuhrparkmanagement KFZ-Werkstatt Fahrdienst Bereitschaftsdienst Leitung Bezirk 2 Straßenunterhalt Bezirk 2
	Würzburger Straße	Leitung Bezirk 1 Grünpflege Bezirk 1 Straßenunterhalt Bezirk 1
	Braillestraße	Grünpflege Bezirk 2 Großflächenmähd Nord Bautrupps Grün
	Hohfederstraße	Straßenreinigung Bezirk 2
	Austraße	Straßenreinigung Bezirk 2
	Am Pferdemarkt	Straßenreinigung Bezirk 3 Leitung Bezirk 3 Straßenunterhalt Bezirk 3 Grünpflege Bezirk 3
	Katharinengasse	Straßenreinigung Bezirk 3
	Donaustraße / Rheinstraße	Schlosserei Zimmerei und Wasserbau Zentrallager Verkehrssicherung Elektrotechnik Grünpflege Bezirk 4 Straßenunterhalt Bezirk 4
	Köhnstraße	Straßenreinigung Bezirk 4
	Hans-Bunte-Straße	Straßenreinigung Bezirk 4
	Hans-Kalb-Straße	Spielgeräthewartung Leitung Großflächenmähd Leitung Bezirk 5 Grünpflege Bezirk 5 Straßenunterhalt Bezirk 5
	Jakob-Wolff-Straße 15	Großflächenmähd Süd
	Dickensstraße	Grünpflege Bezirk 5 Straßenunterhalt Bezirk 5
	Neuseser Straße	Leitung, Straßenunterhalt und Grünpflege Bezirk 6
	Maxtormauer	Maurer
Sandreuthstraße	Straßenbegleitgrün	
Verwaltung und Bezirke	Sulzbacher Straße 2-6	Planung Betrieb und Unterhalt Straßen- und Verkehrsrecht Verwaltung Werkleitung Leitung Bezirk 4

Hinzu kommen rund 50 kleinere Stützpunkte als Lager, Abstellplätze, Winterdienststützpunkte und Sozialräume.

Presseschnipsel

Die Arbeit von SÖR wird in der Lokalpresse oft aufgegriffen – vom 2. Januar bis zum 31. Dezember ist SÖR fast täglich in der Nürnberger Zeitung (NZ), den Nürnberger Nachrichten (NN) oder dem gemeinsamen Stadtanzeiger vertreten, manchmal sogar in der BILD-Zeitung. Dazu kommen zahlreiche Beiträge im Radio und im TV, vom Bayerischen Rundfunk bis zu den regionalen Privatsendern. Baustellen und Bäume, Bürgerbeteiligungen und Beleuchtung, Grünanlagen und Gänse, Papierkörbe und Pflanzungen – SÖR-Themen beschäftigen die ganze Stadt. Eine kleine Auswahl:



Stadtanzeiger 02.01.2019

„Bäume halten sich wacker“
Colleggarten: Zehn Jahre nach dem Protest gegen Kahlschlag – Starker Pilzbefall

Stadtanzeiger 14.01.2019

Schilder sagen mehr als Worte
In der Sör-Werkstatt werden neue Verkehrszeichen gefertigt oder alte repariert

Stadtanzeiger 21.01.2019

Überblick über die Nürnberger Baustellen 2019
Reparaturen, Radwege und mehr Grün

NZ 31.01.2019

Wer mal muss, hat bald die Qual der Wahl
Aus drei Litfaßsäulen-Toiletten in der Altstadt sollen einmal zehn werden – Am besten besucht ist das WC im Rathaus.

NN 01.02.2019

Sorge um Kärwazüge:
Stadt verspricht zu helfen
Bei Ordnern und Tüv-Gutachten sollen die Kirchweihveranstalter unterstützt werden – Nächstes Treffen ist am 21. Februar

Stadtanzeiger 08.02.2019

Frankenschnellweg wird zum Riesenpark

BILD 22.02.2019

Jeder einzelne Baum zählt
Fällungen: Wie Sör auf die täglichen Anfragen von Naturfreunden reagiert

Stadtanzeiger 27.02.2019

Wie eine Zehnjährige gegen Hundekot kämpft
Svea Tigges ist Patin für einen Beutelspender am Friedrich-Ebert-Platz – Mehrere Tausend Tüten hat sie schon nachgefüllt

Stadtanzeiger 20.03.2018

Die Stadt pflanzt den Frühling

BILD 06.04.2019

Großer Ärger über Vandalismus im Marienbergpark
Bürgermeister Vogel ist entsetzt über Zerstörungen in der Grünanlage – Stadt setzt Kommunalen Außendienst ein – Polizei kontrolliert

Stadtanzeiger 08.04.2019



NZ 20.04.2019

Durstlöscher gesucht!

Stadt Nürnberg ruft Bürger zum Gießen auf: Die STRASSENBÄUME leiden unter dem ausbleibenden Regen

Stadtanzeiger 25.04.2019

Kampf den Schmutzfinken

Dem Mannheimer Modell, höhere Bußgelder für MÜLLSÜNDER zu verhängen, möchte die Stadt Nürnberg nicht folgen. Sie sieht jeden Einzelnen in der Pflicht.

NN 25.04.2019

Sör schaut noch genauer hin

Christian Vogel lässt mehr Papierkörbe an GRILLPLÄTZEN aufstellen, appelliert aber auch an die Vernunft der Nutzer

Stadtanzeiger 26.04.2019

Vogel da, Ei weg

Stadt erprobt im Kampf gegen GÄNSE neue Strategien.

NN 07.05.2019



Stadtanzeiger 08.05.2019

Raupen, Party, grüne Camper

Vor dem Start von ROCK IM PARK macht sich der Eichenprozessionsspinner breit. Spezielle Zeltbereiche sollen den Müll reduzieren.

NN 06.06.2019

Große natürliche Klimaanlage

In Nürnberg gibt es rund 28 000 STRASSENBÄUME. Ohne sie wäre das Klima in der Stadt viel schlechter. Doch reicht die Zahl auch wirklich aus?

Der Bund Naturschutz ist überzeugt, dass es mindestens 16 000 weitere Bäume in den Straßen geben müsste.

NN 13.06.2019



NN 17.06.2019



NN 25.06.2019

Gefährliche Raupe vermehrt sich auch in Nürnberg stark Mehr Eichenprozessionsspinner als 2018

NZ 26.06.2019

Der Jamnitzerplatz bietet Konfliktpotenzial „Toleranz muss man natürlich schon mitbringen“

NZ 11.07.2019

Neue Papierkörbe in der Stadt Seid willkommen, Zigarettenkippen!

NZ 19.07.2019

Hilfe für geschlauchte Bäume

In der trockenen Zeit geht viel Grün dahin. Die Stadt will mit WÄSSERPATEN Abhilfe schaffen.

Stadtanzeiger

22.07.2019

Am Ende lief's doch ganz gut

Nach einem etwas holprigen Start in die GRILLSAISON auf den öffentlichen Flächen zieht Sör trotzdem eine positive Bilanz.

Stadtanzeiger

17.09.2019



BILD

02.08.2019

Leinen los

Auf diesen Flächen dürfen Hunde in Nürnberg FREI laufen.

Stadtanzeiger

17.08.2019

SÖR gießt auch bei Regenwetter

Erste Hilfe für trockene Baumscheiben in der Stadt

NZ

22.08.2019

Blattsalat und Harmonie

Am Jakobsplatz begeistern sich viele Anwohner für das Projekt ESSBARE STADT.

Am Egidienplatz sieht das anders aus

Stadtanzeiger

04.09.2019

SÖR hamstert Glühbirnen

Nur noch eine Firma produziert die Leuchtmittel für AMPELN. Deshalb müssen 110 000 Stück auf Vorrat gekauft werden

NN

04.09.2019

Warum pflanzt Sör nicht nach?

Viele Nürnberger haben wenig Verständnis, wenn nach BAUMFÄLLUNGEN das Grün nicht sofort ersetzt wird.

Stadtanzeiger

10.10.2019

Trotz Klage gegen Frankenschnellweg-Ausbau Vogel zeigt sich kämpferisch

NZ

16.10.2019

Burg bekommt Nachtruhe verordnet

Im Laufe des Novembers erlischt zum Schutz von INSEKTEN an allen öffentlichen Gebäuden ab 23 Uhr die Fassadenbeleuchtung.

NN

19.10.2019



BILD

26.09.2019

Kein Pardon für Kippenschnipser

Ab heute achtet der STÄDTISCHE AUSSENDIENST verstärkt darauf, wo Raucher ihre Zigaretten entsorgen

Stadtanzeiger

22.10.2019



Stadtanzeiger

26.10.2019

„Das Warten hat sich gelohnt“

Vor rund zehn Jahren wurde die marode PERGOLA gesperrt, nun erfolgt die Freigabe der sanierten Anlage in der Tullnau.

Stadtanzeiger

20.11.2019

Blühstreifen stoßen auch auf Kritik

Im Spannungsfeld der Interessen: Bürgermeister CHRISTIAN VOGEL sieht Nürnberg als Vorreiter beim Umgang mit Pflanzen am Straßenrand und auf Verkehrsinseln.

Stadtanzeiger

27.11.2019



Die heiße Phase ist schon spürbar

Im Jahr 2021 beginnt die eigentliche Sanierung der drei maroden RAFFENBRÜCKEN. Planer greifen in die Trickkiste, von wem schwachs...

Es ist ein 200 Millionen Euro schwe- nach was, aber eine Sanierung ist mit nur mal nicht wirtschaftlich ge- wärt. An dem mit Spannung erwar- teten Startpunkt führen keine Weg mehr, schließlich sind die drei Brücken in der Stadt stehen erhebliche Sanierungs- zu, mit denen sie auch aus 1970er Jahren ansehnliche Leuchttourismusprojekte sind.

Stadtanzeiger

03.12.2019

Pfützen bleiben erst mal erhalten

Weil die Ausschreibung erfolglos war, verzögert sich die Wegsanierung in der HALLERWIESE. Baustelle am Rochusfriedhof dauert länger.

Stadtanzeiger

18.12.2019



Stadtanzeiger

26.10.2019

Mautgelder fließen in mehr Natur

Der Staat zahlt erhebliche Bundesmittel zu, mit denen sie auch aus 1970er Jahren ansehnliche Leuchttourismusprojekte sind.



NN

27.12.2019

Bürgerbeteiligung ist notwendig, aber am Ende muss der Stadtrat entscheiden

Wem gehört der öffentliche Raum?

NZ

12.11.2019

Nicht alles, das wie ein Chaos aussieht, ist auch eins
Die hohe Kunst der Koordination von Baustellen

NZ

31.12.2019

Tag der offenen Tür 2019



